



GERMAN STARTUPS | GROUP

ZWISCHENBERICHT
ZUM 30. JUNI 2020

KENNZAHLEN ERSTES HALBJAHR 2020 IFRS/KONZERN

Bilanzsumme	30.637 TEUR
Eigenkapital	29.816 TEUR
Eigenkapitalquote	97%
Anzahl Aktien	10.854 Tsd. zzgl. 1.130 Tsd. eigene Aktien¹
Ergebnis Beteiligungsgeschäft	654 TEUR
Umsatz	59 TEUR
Ergebnis	-167 TEUR

AKTIE

WKN	A1MMEV
ISIN	DE000A1MMEV4
Kürzel	SGF
Börsenplatz / Marktsegment	Frankfurter Wertpapierbörse / Scale (Open Market)
Index / Sektor	Scale All Share / Tech
Designated Sponsors	Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA

¹ Per 30.06.2020

INHALT

KENNZAHLEN ERSTES HALBJAHR 2020 IFRS/KONZERN	2
VORWORT DES MANAGEMENTS	5
ÜBERBLICK UND TABELLARISCHE AUFSTELLUNG DER FÜR UNS WESENTLICHEN MINDERHEITSBETEILIGUNGEN	13
PRESSEARTIKEL ZUR FUSION	18
Börsen-Zeitung - German Startups steht vor Neustart als Assetmanager	19
Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung - Private Equity für jedermann	20
4investors Interview mit Christoph Gerlinger	21
FINANZTEIL	27
IFRS-Konzernbilanz zum 30. Juni 2020	28
IFRS-Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020	29
Notes zum verkürzten Konzernzwischenabschluss für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020	30
IFRS-Konzern-Anlagenspiegel zum 30. Juni 2020	42
IFRS-Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020	43
IFRS-Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020	45
Lagebericht zum Konzernabschluss für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020	47
KONTAKT UND IMPRESSUM	59

VORWORT DES MANAGEMENTS

VORWORT DES MANAGEMENTS



Christoph Gerlinger | CEO

**Liebe Aktionäre,
Liebe Freunde der German Startups Group,**

wir legen Ihnen heute unseren Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2020 vor.

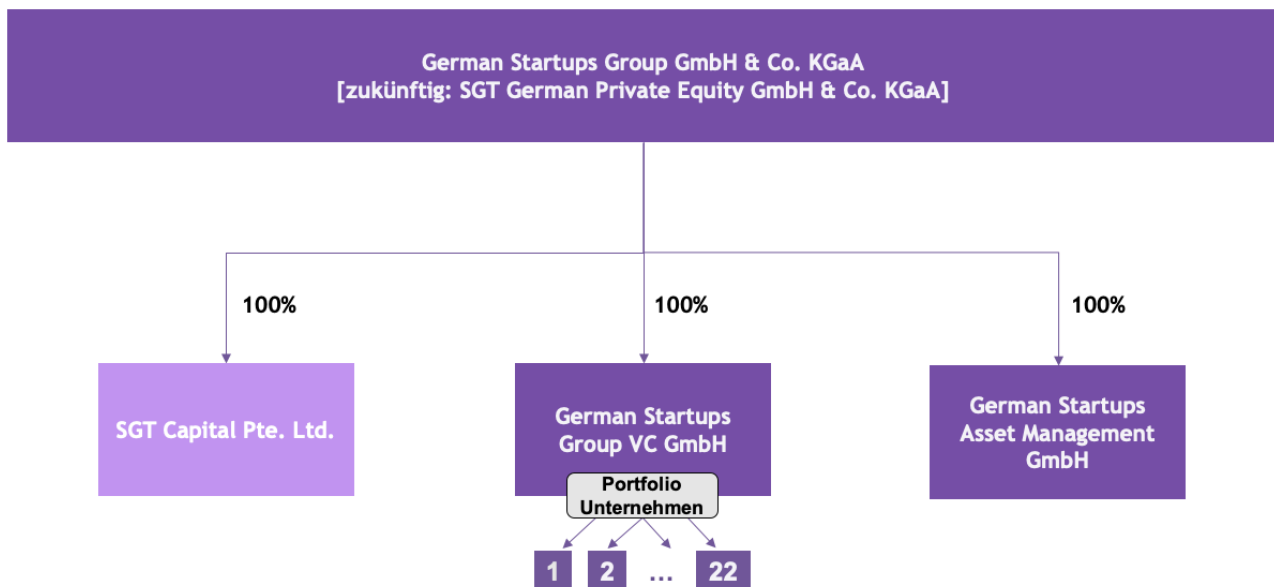
Die German Startups Group war bis dato eine Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Berlin, die sich direkt oder indirekt über Mehrheits- oder Minderheitsbeteiligungen insbesondere an Startups beteiligt, also Venture Capital zur Verfügung stellt. Der Fokus der German Startups Group lag auf Unternehmen, deren Produkte oder Geschäftsmodelle eine disruptive, also sprunghafte, Innovation beinhalten, eine hohe Skalierbarkeit erwarten lassen und bei denen die German Startups Group an die unternehmerischen Fähigkeiten der Gründer glaubt.

Im Zuge der auf der Hauptversammlung vom 7. August 2020 beschlossenen Fusion mit der SGT Capital Pte. Ltd., einem globalen Alternative Investment- und Private Equity-Asset Manager mit Hauptsitz in Singapur, firmieren wir in SGT German Private Equity GmbH & Co. KGaA um und verlegen unseren Sitz nach Frankfurt am Main. Unser Börsenkürzel haben wir bereits von GSJ in SGF für SGT Private Equity Frankfurt gewechselt

Durch die Fusion entsteht ein in Deutschland beheimateter, börsennotierter Private Equity-Asset Manager.

Die German Startups Group hat zur Vorbereitung auf die Transaktion noch im ersten Halbjahr 2020 ihre sämtlichen Minderheitsbeteiligungen in ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft German Startups Group VC GmbH (vormals German Startups Market GmbH) ausgegliedert.

Somit ergibt sich die folgende gesellschaftsrechtliche Struktur:



Das Halbjahresergebnis 2020 beläuft sich auf -167 TEUR (1H2019: 445 TEUR, nach Minderheitsanteilen 184 TEUR). Bei einer Durchschnittszahl von 10.854.000 Aktien im Berichtszeitraum entspricht das einem Ergebnis je Aktie von -0,02 EUR nach Steuern (1H2019: 0,02 EUR). Das Eigenkapital beträgt 29,8 Mio. EUR oder 2,75 EUR pro Aktie.

Das Eigenkapital umfasst einen Anspruch der German Startups Group Management GmbH am Bilanzergebnis. Der Komplementärin steht an einem positiven handelsrechtlichen Ergebnis der German Startups Group GmbH & Co. KGaA, nach Verrechnung mit handelsrechtlichen Verlustvorträgen, ein „Gewinnvorab“ in Höhe von 25 Prozent zu. Zum 30. Juni 2020 beträgt der handelsrechtliche Bilanzgewinn der GSG 3.484 TEUR. Der sich hieraus ergebene Gewinnvorab beträgt somit 871 TEUR. Die Komplementärin hat mit einer Stundungsvereinbarung vom 8. Juni 2020 die Auszahlung ihres Gewinnvorabs gestundet, solange die restlichen VC Beteiligungen, die am 8. Juni 20 von der GSG auf die GSGVC übertragen wurden, noch nicht fremdveräußert sind, bzw. solange damit noch nicht Erlöse erzielt wurden, die die gesamten Anschaffungskosten der Beteiligungen übersteigen.

Bei einer der acht für die Gesellschaft wesentlichen Minderheitsbeteiligungen konnten wir einen Wertzuwachs verbuchen.

Insgesamt gab es im ersten Halbjahr 2020 ein Follow-On Investment bei dem folgenden für die Gesellschaft wesentlichen Portfoliounternehmen -

- AuctionTech

sowie die folgenden Exits bzw. (Teil-)Veräußerungen -

- Alphapet

Zum 30. Juni 2020 hält die Gesellschaft acht für sie wesentliche Beteiligungen. Diese acht für die Gesellschaft wesentlichen Beteiligungen machen zusammen 88% des Werts aller 22 aktiven Minderheitsbeteiligungen aus. Allein auf die 5 Fokusbeteiligungen entfallen 73% des Werts aller 22 aktiven Minderheitsbeteiligungen.

Wir bewerten die von uns gehaltenen Unternehmensanteile überwiegend auf Basis der von fremden Dritten zuletzt für gleiche oder ähnliche Anteile bezahlten Preise. Dies ist bei fünf der acht für die Gesellschaft wesentlichen Beteiligungen der Fall. Bezogen auf den Wert des Gesamtportfolios sind 74% des Fair Value fremdobjektiviert. 26% des Fair Value des Gesamtportfolios verkörpern eine Höherbewertung gegenüber dem letzten fremdobjektivierten Anteilspreis aufgrund einer Anpassung des fremdobjektivierten Anteilspreises oder der Anwendung alternativer Bewertungsmethoden.

Die German Startups Group führt durch die Fusion mit SGT Capital Pte. Ltd., einem globalen Alternative Investment- und Private Equity-Asset Manager mit Hauptsitz in Singapur, eine Transformation vom Asset Owner zu einem Asset Manager durch und verändert damit ihr bisheriges Geschäftsmodell, der Erzielung des Wertzuwachses von Beteiligungen in der eigenen Bilanz in Richtung nachhaltiger, planbarer Management Fees aus Anlagen außerhalb ihrer eigenen Bilanz. Die Loslösung von der eigenen Bilanz eröffnet der German Startups Group neue Wachstumsperspektiven, weil sie aufgrund des - in ihren Augen im bisherigen Aktienkurs verkörperten - deutlichen Discounts auf den NAV pro Aktie zur Vermeidung einer Verwässerung ihrer Aktionäre auf dem bisherigen Kursniveau von Kapitalerhöhungen abgesehen hat.

Durch die Fusion transformieren wir uns von einem notierten Venture Capital Investor in einen notierten Private Equity Asset Manager, also einen Dienstleister, der Investments für potenziell mehrere von ihr aufgelegte Private Equity Fonds vornimmt, anstelle selbst zu investieren. Zudem

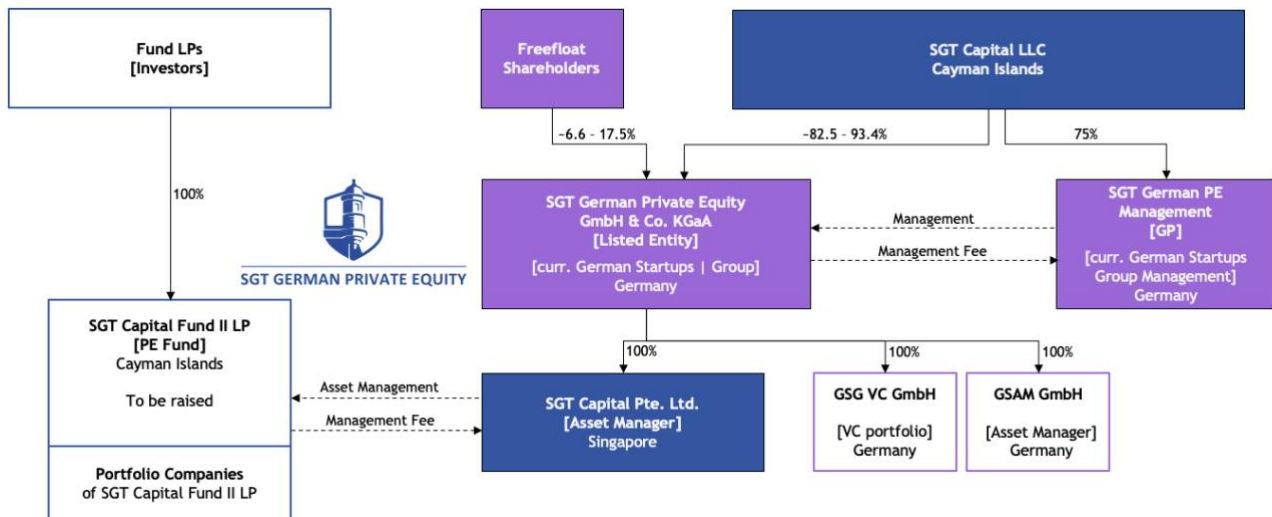
nimmt der Asset Manager Investments in Private Equity vor, also etablierte größere Unternehmen, statt wie die bisherige GSG in Venture Capital, also frühphasige kleinere Unternehmen. Außerdem werden meist 100% der Targets erworben, nicht nur Minderheitsbeteiligungen. Die erworbenen Beteiligungen gehören einem separaten Private Equity Fonds für Institutionelle Anleger wie Pensionsfonds, Lebensversicherungen und vielen mehr, den die künftige, 100%ige Tochtergesellschaft SGT Capital Pte. Ltd. managt. Für solche notierte Private Equity Asset Manager gibt es im Ausland namhafte, sehr erfolgreiche Vorbilder, bspw. EQT (Schweden), die vor einem Jahr mit großem Erfolg an die Börse gegangen ist, PartnersGroup (Schweiz), KKR oder Blackstone (beide USA). Ziel des neuen Geschäftsmodells und unserer Transformation ist es, nachhaltige, planbare Profitabilität zu erzeugen statt schwankender Gewinne/Verluste aus der Wertentwicklung von Beteiligungen.



Zur Umsetzung der Transaktion erwirbt die GSG die SGT Capital Pte. Ltd., gegen die Ausgabe von 50,0 Mio. neuen GSG-Aktien und gegen die Ausgabe einer Zwangswandelanleihe, die in Abhängigkeit von dem bis 31. Dezember 2022 eingeworbenen Fondsvolumen in weitere 1,0 Mio. bis 103,0 Mio. neue GSG-Aktien wandelt. Die auszugebenden neuen Aktien werden somit in vollem Umfang von der SGT Capital LLC gezeichnet und nicht im Markt platziert. Im Basisszenario eines Fondsvolumens von 1 Mrd. USD erhalten die Einbringenden somit insgesamt 51,0 Mio. GSG-Aktien, bei 2 Mrd. USD insgesamt 92,8 Mio. GSG-Aktien, und maximal 153,0 Mio. GSG-Aktien im besten Szenario eines Fondsvolumens von 3,5 Mrd. USD. Der nicht in Aktien gewandelte Nominalbetrag der Zwangswandelanleihe verfällt spätestens am 30. Juni 2023 ohne Zahlung. Im Falle der Verfehlung oder Verspätung der Fundraising-Ziele hat sich die einbringende SGT Capital LLC zur Rückgabe einer entsprechenden Anzahl neuer GSG-Aktien verpflichtet. Mit der gewählten Mechanik profitieren sowohl die Einbringenden der Sacheinlage

als auch die Altaktionäre der GSG von einem etwaigen Übertreffen des Mindestzielvolumens von 1 Mrd. USD. Für den Großteil der neuen GSG-Aktien wurden langfristige Lock-ups vereinbart. So dürfen bis 30. Juni 2022 höchstens 4,5 Mio. der neuen GSG-Aktien und bis 30. Juni 2025 höchstens 20 Mio. der neuen GSG-Aktien veräußert werden.

Insgesamt ergibt sich die folgende Struktur (Spannen der Beteiligungsquoten abhängig von der Ausübbarkeit der geplanten Zwangswandelanleihe):



Das fünfköpfige Management-Team der 2019 gegründeten SGT Capital besteht aus der nahezu gesamten Führungsebene eines Vorläufer-Private Equity-Unternehmens, das ab dem Jahr 2015 innerhalb von zwei Jahren 1,2 Mrd. USD investiert hat und damit für ihre Zeichner mit Private Equity-Investments in Europa und den USA bis Anfang 2020 eine Bruttoperformance von 27,4% IRR p.a. erzielt und eine Rückzahlung in Höhe von 2,2x des eingesetzten Kapitals geliefert hat. Insgesamt hat das Führungsteam von SGT Capital mehr als 1,4 Mrd. USD an Gewinnen für seine Fonds-Investoren generiert. Für ihren neuen, branchenagnostischen Private Equity-Fonds „SGT Capital Fund II“ mit geografischem Fokus auf Europa und Nordamerika und Laufzeit von zehn Jahren, strebt SGT ein Fundraising-Zielvolumen von 1 bis 3,5 Mrd. USD an. Das Management Team verfügt über langjährige Führungserfahrungen bei namhaften Adressen - globalen Private Equity-Häusern, Managementberatungen und Investmentbanken. Die fusionierte Gesellschaft erwartet mittel- und langfristig ein weiteres Wachstum ihrer Assets under Management (AuM), über die genannten Anfangsszenarien hinaus.

Nachdem unsere Adhoc-Mitteilung der GSG zur Fusion am 15. Juli 2020 erschienen war und die GSG-Führungsmannschaft folglich erstmals seit Monaten wieder GSG-Aktiengeschäfte tätigen durfte, habe ich am 16. Juli 20 weitere 50.000 GSG-Aktien über die Börse erworben. Der GSG-

Aktienkurs stieg erstmals seit langem wieder auf über 2,00 EUR und hat sich seither auch ganz gut gehalten.

Ich bleibe langfristig als Geschäftsführer und Gesellschafter der Komplementärin an Bord und werde voraussichtlich die CFO-Rolle übernehmen. Daneben wurde ich in den Partnerkreis der SGT Capital LLC eingeladen, dem neben mir ein Amerikaner, eine Australierin und drei Deutsche angehören. Letztere haben zuvor von London aus gearbeitet haben und teilen nun das Frankfurter Büro mit mir und dem GSG-Team. Im Rahmen der Transaktion erwerbe ich mittelbar weitere GSG-Aktien und werde meinen bisherigen, mittelbaren prozentualen Anteil an der Gesellschaft nicht nur halten, sondern auf über 10% erhöhen.

Die Marktkapitalisierung der GSG wird sich aufgrund der Erhöhung der Anzahl ausstehender Aktien auf gut 60 Mio. Aktien rechnerisch auf über 100 Mio. EUR vervielfachen. Aufgrund dieses Sachverhalts dürfte sich die Handelsliquidität der GSG-Aktie gegenüber der Vergangenheit deutlich erhöhen.

Die laufende Fusionstransaktion sollte in den nächsten Wochen durch Handelsregistereintragung der Sach-Kapitalerhöhung abgeschlossen werden. SGT hat den Geschäftsbetrieb in der neuen Struktur bereits im Frühjahr aufgenommen und arbeitet intensiv an den ersten Private Equity-Transaktionen für ihre Investoren, mit denen somit schon bald zu rechnen ist. Im Zuge dessen sollen auch weitere Kapitalzusagen von Investoren fixiert werden.

Bzgl. unserer Minderheitsbeteiligungen stellen wir bis auf Weiteres die Gewinnrealisierung durch Anteilsverkäufe aus dem Minderheitenportfolio in den Vordergrund. Unsere Veräußerungserlöse können wir wie bisher auch für Aktienrückkäufe nutzen, nachdem wir unsere Finanzverbindlichkeiten in 2019 und in 2020 ganz überwiegend getilgt haben.

Zu unseren verschiedenen Rechtsstreitigkeiten mit der von Murat Ünal geführten SoNeAn GmbH in Kronberg, der von Nikolas Samios geführten wiredworld GmbH und den beiden ehemaligen Geschäftsführern der inzwischen liquidierten MimoOn GmbH gibt es keine Neuigkeiten gegenüber den Ausführungen im Geschäftsbericht 2019.

Die Aktien der German Startups Group werden seit 11. November 2015 an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Das gesamte Grundkapital von 10.854.000 Aktien der German Startups Group ist in den Handel im Qualitätssegment Scale der Deutschen Börse einbezogen.

Am 22. Juli 2020 haben wir ein weiteres öffentliches Aktienrückkaufangebot über bis zu 542.700 Aktien zu 2,00 EUR ausgesprochen, das zumindest noch bis zum 13. Oktober 2020, 12:00 Uhr (MESZ) läuft. Voraussetzung für das Rückkaufangebot war die Einziehung bereits vorhandener eigener Aktien im Volumen von 1.130.400 Stück. Das Grundkapital beläuft sich nach dem erfolgten Einzug auf 10.854.000 EUR, eingeteilt in 10.854.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit rechnerischem Nennwert von je 1,00 EUR.

Wir danken unserem Team für die geleistete Mitarbeit und seinen Beitrag zum gemeinsamen Erfolg.

Berlin, im Oktober 2020

Das Management

German Startups Group GmbH & Co. KGaA



Christoph Gerlinger

CEO | Geschäftsführer
German Startups Group
Management GmbH

BETEILIGUNGEN

ÜBERBLICK UND TABELLARISCHE AUFSTELLUNG DER FÜR UNS WESENTLICHEN MINDERHEITSBETEILIGUNGEN

MINDERHEITSBETEILIGUNGEN

Zum 30. Juni 2020 sind von den 22 Minderheitsbeteiligungen an operativ tätigen Unternehmen acht für die Gesellschaft wesentlich und machen zusammen 88% des Werts aller 22 aktiven Minderheitsbeteiligungen aus.

UNSERE FÜNF FOKUSBETEILIGUNGEN



ARMEDANGELS

Armedangels ist ein Social-Fashion E-Commerce-Unternehmen mit Sitz in Köln, das auf Nachhaltigkeit, faire Arbeitsbedingungen und umweltfreundliche, gesundheitsunbedenkliche Materialien setzt und seine Bekleidung online sowie über herkömmliche Vertriebswege in fünf verschiedene Länder verkauft. Armedangels spricht so eine stark wachsende Kundengruppe an, die großen Wert auf die vorstehenden Kriterien legt. 2007 mit wenigen T-Shirt-Motiven als reiner Online-Shop gegründet, hat sich das Unternehmen nach eigener Einschätzung erfolgreich als junge, nachhaltige Marke etabliert. Armedangels erzielt substantielle Umsätze, wächst stark, beschäftigt über 90 Mitarbeiter und ist in 14 Ländern vertreten. Im Jahr 2018 konnte Armedangels eine 100-Prozent-Quote bei der Verwendung von nachhaltigen Rohmaterialien erreichen. Die weiterhin positive jüngere Umsatzentwicklung wurde vom Unternehmen noch nicht veröffentlicht, sodass wir an die Wahrung der Vertraulichkeit gebunden sind.

Unser Anteil zum 30. Juni 2020: 2,8%



AUCTIONTECH

AuctionTech wurde 2017 von führenden Mitarbeitern von Auctionata, des ehemals größten und leider an einer US-Übernahme gescheiterten Online-Auktionshauses für Luxusgüter, gegründet, aus deren Insolvenzmasse sie mithilfe der German Startups Group die über viele Jahre hinweg mit

großem finanziellen Aufwand entwickelte Online-Livestream-Auktionstechnologie günstig erworben hat. Das Gründerteam rund um CEO Jan Thiel bietet diese einzigartige Technologie herkömmlichen Auktionshäusern und Online-Marktplätzen als Cloud-basierte Software-as-a-Service an, damit sie ungeachtet ihrer Größe oder ihres Standorts Live-Videoauktionen in 100% Echtzeit betreiben und so Bieter weltweit erreichen können. Aktuell stellt AuctionTech diese Software für Immobilien, Kunst- und Luxusauktionen bereit; weitere potentielle Segmente sind Uhren, Schmuck und Antiquitäten sowie Classic Cars und B2B-Investitionsgüter. Die Technologie kann gegen eine Lizenzgebühr als White-Label-Lösung unkompliziert in die eigene Webseite des Auktionshauses eingebunden werden, sodass kein Marken- oder Medienbruch entsteht. Ende 2018 schloss AuctionTech eine Partnerschaft mit RE/MAX Austria, dem österreichischen Marktführer und weltweit größten Immobilienmakler, zur Entwicklung und Einführung eines digitalen Angebotsverfahrens für den Verkauf von Immobilien. Mit Hilfe dieser innovativen Software-Lösung konnten bereits mehrere hundert Immobilien erfolgreich verkauft werden und das Verfahren wird aktuell in andere Länder ausgerollt. Erst kürzlich schloss AuctionTech eine globale Partnerschaft mit dem Star-Auktionator und Gründer des drittgrößten Auktionshauses der Welt, Simon de Pury, um gemeinsam dessen Auktionen in Echtzeit parallel online an jeden Ort der Welt zu übertragen. Die German Startups Group ist als Lead Investor an AuctionTech beteiligt. Unser Anteil zum 30. Juni 2020: 23,6%



Mister Spex ist für viele ein Synonym für Online-Optiker in Deutschland. Über das Internet bietet das Unternehmen eine umfangreiche Auswahl qualitativ hochwertiger Korrektionsbrillen, Sonnenbrillen, Sportbrillen und Kontaktlinsen zu günstigen Preisen. Neben der Sortimentsvielfalt, der Preistransparenz und der Preisersparnis profitieren Kunden auch durch ein deutschlandweites Partnernetzwerk mit lokalen Augenoptikern von kostenlosen Services wie Sehtest und Brillenanpassung. Zudem verfügt Mister Spex über eine eigene Optikerwerkstatt in Berlin, in der die Endfertigung und Qualitätskontrolle der Brillen erfolgt. Das Unternehmen weitet außerdem seine Offline-Präsenz aus und hat bislang zwölf stationäre Läden eröffnet, weitere befinden sich in Vorbereitung und Planung. Das erste Ladengeschäft erhielt nur ein halbes Jahr nach Eröffnung für sein innovatives Raumkonzept den Red Dot Design Award und damit einen der wichtigsten internationalen Designpreise in der Kategorie Communication Design. Im Juli 2013 übernahm Mister Spex die schwedischen Online-Eyewear-Shops Lensstore sowie Loveyewear und im Februar 2015 den norwegischen Anbieter Lensit.no. Mister Spex operiert heute in zehn Ländern und ist mit einem Portfolio von rund 9.000 Brillengestellen Europas führender Online Optiker. Aus dem 2017

neu eingerichteten Berliner Logistikzentrum heraus verschickt das Unternehmen bis zu 15.000 Pakete pro Tag.

Unser Anteil zum 30. Juni 2020: 0,6%

REMERGE

App Retargeting

Das AdTech-Startup Rmerge bietet App-Anbietern die Möglichkeit, durch eine integrierte Retargeting-Plattform nach eigenen Angaben in über 750.000 anderen Apps Werbung zu platzieren. Werbetreibende können so nach Angaben von Rmerge bis zu 3.300.000 Nutzer pro Sekunde weltweit erreichen. Die anzusprechende Nutzerzielgruppe lässt sich nach verschiedenen Kriterien detailliert definieren. Dies verringert nach Aussage des Unternehmens die Streuverluste und erhöht sowohl die Wirkung der Marketing-Ausgaben auf Seite der Werbetreibenden als auch die Einnahmen der App-Publisher, weil durch Rmerge höhere Klickraten erzielt werden können. Apps werden als Werbeträger wegen ihrer enormen internationalen Verbreitung auf über 2,5 Mrd. Smartphones weltweit für Werbetreibende immer wichtiger. Rmerge konnte im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von 15,2 Mio. Euro sowie ein Ergebnis nach Steuern von 4,7 Mio. Euro erzielen.

Unser Anteil zum 30. Juni 2020: 2,4%

fiagon.

Fiagon ist ein MedTech Unternehmen, das mit seiner patentierten „FlexSensor“-Technologie innovative chirurgische Navigationssysteme der neuesten Generation entwickelt, fertigt und vertreibt. Mit der elektromagnetischen Navigationstechnologie setzte Fiagon in den letzten Jahren, gemeinsam mit weltweit renommierten Ärzten, einen neuen Standard in der medizinischen Navigation. Die Technologieplattform wird vom Stammsitz in Berlin heraus bereits international, über das europäische Ausland hinaus auch in den USA sowie in China für die Fachbereiche HNO, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie in der Neurochirurgie und der Wirbelsäulenchirurgie eingesetzt. Fiagon wächst seit Jahren stark und nachhaltig und erzielte in 2019 auf konsolidierter Gruppenebene einen Umsatz von knapp 11 Millionen Euro.

Im September 2020 ist der Fiagon AG der Exit gelungen. Sämtliche Aktien der Fiagon AG wurden von der Intersect ENT, Inc. Im Rahmen eines Chas-Deals übernommen. Intersect (XENT:) ist ein an

der NASDAQ notiertes Medtech-Unternehmen aus Kalifornien, das die minimalinvasive Behandlung von Patienten mit Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen (HNO) in Ihren Fokus stellt.

Unser Anteil zum 30. Juni 2020: 2,5%

Aufstellung sämtlicher für die Gesellschaft wesentlicher Beteiligungen zum 30. Juni 2020:

Firma	Kommerzieller Name	Produkt/Geschäftsmodell	Marktsegment	Reifegrad ¹	Beteiligungsquote
AuctionTech GmbH	AuctionTech	Technologieanbieter von Realtime-Live-Auktionen im Internet	B2B Internet Services	Growth	23,55%
Fiagon AG Medical Technologies	Fiagon	Chirurgische Navigationssystemshardware	Hardware & Others	Growth	2,52%
Kollwitz Internet GmbH	Junique	Online-Shop für erschwingliche Kunst	B2C Internet Services	Growth	1,65%
Mister Spex GmbH	Mister Spex	Online-Shop für Brillen und Kontaktlinsen	B2C Internet Services	Growth	0,63%
Remerge GmbH	Remerge	App-Marketing und Retargeting	B2B Internet Services	Growth	2,43%
Simplesurance GmbH	Schutzklick	eCommerce Zusatzversicherungsmakler	B2C Internet Services	Growth	1,60% ²
Social Fashion Company GmbH	Armedangels	Online-Shop für nachhaltig hergestellte Kleidung	B2C Internet Services	Growth	2,84% ³
WunderCar Mobility Solutions GmbH	Wunder Mobility	Online Ridesharing- und Mobilitätsplattform	B2C Internet Services	Growth	0,37%

1 nach Wertung der Gesellschaft

2 direkte und indirekte Beteiligung

3 indirekte Beteiligung, bereinigtes Stammkapital

PRESSEARTIKEL ZUR FUSION

German Startups steht vor Neustart als Assetmanager

Fusion mit SGT Capital – Vervielfachung der Aktien

Börsen-Zeitung, 17.7.2020
Frankfurt – Das Venture-Capital-Unternehmen German Startups Group will mit dem in Singapur ansässigen Investment Manager SGT Capital fusionieren. Der Zusammenschluss, dem die Aktionäre noch zustimmen müssen, bedeutet eine Neupositionierung der Gesellschaft als Assetmanager. Bisher agiert German Startups als Venture-Capital-Investor. Die Akquisition führt zu einer Vervielfachung der Aktienzahl, so dass auch die Marktkapitalisierung von derzeit lediglich 21 Mill. Euro stark zunehmen wird. Die Aktie notiert im vergleichsweise wenig regulierten Börsensegment Scale. Ihr Kurs legte am Donnerstag um 11 % auf 1,75 Euro zu.

SGT Capital fungiert als Assetmanager für alternative Investments und Private Equity. Die Gesellschaft verfügt über eine Ländergesellschaft in Frankfurt. Das kombinierte Unternehmen werde in SGT German Private Equity umfirmieren, teilt German Startups mit. Der Sitz werde nach Frankfurt verlegt.

Der Deal sei zwei Jahre lang verhandelt und vorbereitet worden, berichtet CEO Christoph Gerlinger, der German Startups 2012 gründete und mit seiner Familie knapp 10 % der Aktien hält. Den strategischen Schwenk begründet er damit, dass das bisherige Konzept gescheitert sei. „Man kann bei Venture-Capital-Investments nicht genug Transpa-

renz bieten, um am Kapitalmarkt interessant zu sein.“ Folge war ein chronisch hoher Abschlag zum inneren Wert.

Im Zuge der Transaktion gibt German Startups, die bisher über knapp 12 Millionen Aktien verfügt, 50 Millionen neue Papiere aus. Hinzu kommt eine Zwangswandelanleihe, die in weitere neue Aktien getauscht wird. Ihre Zahl hängt vom Volumen ab, das bis Ende 2022 für den Fonds eingeworben wird, und bewegt sich zwischen 1,0 Millionen und 103 Millionen Stück. Das Basisszenario geht von 1 Mrd. Dollar Fondsvolumen aus. Dann erhalten die Einbringenden insgesamt 51 Millionen German-Startups-Aktien. Bislang hätten die Assetmanager gut 400 Mill. Dollar eingeworben, sagt Gerlinger. Für den Großteil der neuen Aktien seien langfristige Lock-ups vereinbart worden. Der Streubesitz steigt laut Gerlinger bis Mitte nächsten Jahres von 10 Millionen auf 14 Millionen Aktien.

Das fusionierte Unternehmen rechne mit nachhaltigen Nettogewinnen aus Assetmanagement-Vergütungen von 0,15 bis 0,20 Euro je Aktie im kommenden und 0,20 bis 0,30 Euro im übernächsten Jahr. Hinzu kämen potenzielle Erträge aus den Aktiva von gut 30 Mill. Euro von German Startups. Der Transaktion liegt eine Unternehmensbewertung des Wirtschaftsprüfers Ebner Stolz zugrunde.

Private Equity für jedermann

Christoph Gerlinger macht Schluss mit der Start-up-Szene. Die von ihm gegründete „German Startups Group“ wandelt sich vom börsennotierten Wagniskapitalgeber zum Private-Equity-Investor. „Wir bauen uns komplett um“, sagte Gerlinger dieser Zeitung. Statt auf das nächste Zalando setzen sie künftig auf die „hidden champions“ im Mittelstand. Dazu schließen sie sich mit dem Asset-Manager „SGT Capital“ mit Hauptsitz in Singapur zusammen.

Nach dem Vorbild namhafter börsennotierter Gesellschaften wie der Partners Group in der Schweiz, KKR, Blackstone, EQT oder Permira wollen sie künftig von Frankfurt aus agieren. „Nur starten wir eben ein paar Nummern kleiner.“ Während etwa der schwedische Investor EQT ein Vermögen von 44 Milliarden Dollar verwaltet, plant die SGT German Private Equity, einen Fonds in Höhe von 1 bis 3,5 Milliarden Euro aufzulegen. Investieren wollen sie vorwiegend in Europa und Nordamerika. Schwerpunkt sollen Medizintechnik, Technologie, Telekommunikation und der Bereich Health Care sein. „Aber wir trauen uns alle Industrien zu“, sagt Gerlinger.

Damit verabschiedet sich Gerlinger nach über zwei Jahrzehnten aus der Berliner Start-up-Szene. 2015 hatte er die German Startups Group an die Börse gebracht, „damit nicht nur Menschen mit einem Millionen-Vermögen an den Wachstumsgeschichten junger Firmen teilhaben können, sondern auch Kleinaktionäre“. Die haben allerdings mit der Aktie

Geld verloren, der Kurs hat dreißig Prozent eingebüßt. Das Geschäftsmodell sei nicht aufgegangen, räumt Gerlinger ein. Der Börsenwert habe nie den Wert der Beteiligungen etwa an der Essensplattform Delivery Hero, den Online-Händlern Mr. Spex für Brillen und Chrono24 für Luxusuhren widergespiegelt. „Wegen dieses strukturellen Abschlags haben wir permanent Geld vernichtet statt Wert zu schaffen. Das macht auf Dauer keinen Spaß.“

Als Private-Equity-Investor sieht er großes Wachstumspotential. 50 Millionen Aktien sollen bei der Fusion ausgegeben werden, sechsmal so viele wie derzeit. „Künftig wollen wir auch über den Zukauf anderer Asset-Manager wachsen.“ Die bisherigen Start-up-Beteiligungen bleiben im Portfolio und können nach und nach veräußert werden. Dem Deal muss die Hauptversammlung Anfang August noch zustimmen. *bwy.*



Finanzinvestor
Christoph Gerlinger

Foto GSG

German Startups Group: Eine deutsche Blackstone? „Es wird Zeit!“



17.07.2020 (www.4investors.de) - Bei der German Startups Group (GSG) stehen große Veränderungen an. Man will mit einem Private Equity Asset Manager fusionieren und so ein völlig verändertes Geschäftsmodell auf den Weg bringen. Solche Modelle kennt man international von EQT, KKR oder Blackstone. Christoph Gerlinger, CEO und Geschäftsführer der Komplementärin der German Startups Group, erläutert im Exklusivinterview mit der Redaktion von www.4investors.de die Hintergründe der

Vereinbarung. Er geht auf die künftigen Pläne der neuen Gesellschaft ein und deutet an, dass man sich schon bald an einem „hidden champion“ aus Deutschland beteiligen könnte. Dabei zeigt er sich überzeugt, dass die Transaktion den Shareholder Value maximieren wird.

www.4investors.de: Aus der German Startups Group (GSG) wird nach einer Fusion mit der SGT Capital Pte. Ltd. die SGT German Private Equity GmbH & Co. KGaA. Was ist die Strategie der neuen Gesellschaft?

Gerlinger: Es ist uns gelungen, eine Fusion mit einem überaus erfolgreichen Private Equity Asset Manager zu vereinbaren. Mit dieser Fusion vollziehen wir die angestrebte, tiefgreifende Transformation unserer Gesellschaft mit dem Ziel, unsere Aktie für den Kapitalmarkt deutlich attraktiver zu machen. Wir wandeln unser Geschäftsmodell hin zu nachhaltiger, planbarer Profitabilität, da unsere Gewinne künftig nicht mehr nennenswert von Wertsteigerungen und -verlusten von VC Investments abhängen, sondern von Management Fee-Erlösen, die langfristig vereinbart sind und nur von dem zugesagten Fondsvolumen abhängen, nicht einmal beeinflusst durch Wertschwankungen im Portfolio. Daneben eröffnen wir uns erstmals wieder substantielle Wachstumsperspektiven durch die Kumulation von langfristigen Kapitalzusagen. Und als weiterer Nebeneffekt dürfte sich die Marktkapitalisierung und die Handelsliquidität der Aktie um ein Vielfaches erhöhen.

www.4investors.de: Wieso suchen Sie ein neues Geschäftsmodell? Konnte sich das alte listed VC-Modell am Kapitalmarkt nicht durchsetzen?

Gerlinger: Wir mussten leidvoll erfahren, dass sich unser bisheriges sog. listed VC-Modell nicht wirklich für den Kapitalmarkt eignet, da wir bezüglich unserer Assets, der VC-Beteiligungen an Technologie-Startups, strukturell zu wenig Transparenz bieten können. Demgegenüber ist das angestrebte neue sog. listed asset manager-Geschäftsmodell nicht nur kapitalmarktgeeignet, sondern dort sogar ausgesprochen erfolgreich, wie Beispiele wie die Partners Group in der Schweiz, EQT in Schweden oder KKR und Blackstone in den USA beweisen, auch wenn diese natürlich heute viel größer sind. Sie haben aber auch mal klein angefangen. Ein solches pure play

private equity asset manager-Geschäftsmodell fehlt in Deutschland auf dem Kurszettel. Deshalb sind wir überzeugt, dass die Weiterentwicklung zu einem Asset Manager – wie es durch die Transaktion erreicht wird – unseren Shareholder Value maximiert.

www.4investors.de: Was wird aus den noch vorhandenen VC-Beteiligungen von German Startups?

Gerlinger: Unser Beteiligungsportfolio betreuen wir weiterhin mit der gleichen Aufmerksamkeit wie bisher, auch weitere Follow-On Investments sind möglich. Die gehaltenen Beteiligungen werden wir mittelfristig ohne jeglichen Zeitdruck veräußern. Wir haben die Minderheitsbeteiligungen dafür in unsere 100prozentige Tochtergesellschaft German Startups Group VC GmbH ausgegliedert.

www.4investors.de: Aufgrund der Fusion gibt es eine große Kapitalerhöhung. Wie sieht die Aktionärsstruktur in der Folge aus?

Gerlinger: Die Alleingeschafterin der Sacheinlage, der SGT Capital Pte. Ltd., ein lizenzierter Asset Manager mit Sitz in Singapur, die SGT Capital LLC, eine Holding der SGT-Partner, wird je nach Umfang des bis Ende 2022 erreichten Fondsvolumens 82 Prozent bis 93 Prozent der Aktien der GSG halten, die wir dann in SGT German Private Equity umbenennen. Die neue Großaktionärin hat das Interesse, eine nachhaltige börsennotierte Private Equity Plattform in Deutschland aufzubauen, wird der Gesellschaft also langfristig erhalten bleiben. Wir haben dementsprechend langfristige Lock-ups vereinbart, die nur die Veräußerung einer vergleichsweise geringen Anzahl Aktien bis 31.12.2025 zulässt.

www.4investors.de: Wer sind die Männer hinter diesem Unternehmen aus Singapur?

Gerlinger: Wir kennen das sehr erfahrene, unternehmerische und professionelle, fünfköpfige SGT-Partnerteam mit seinem eindrucksvollen, nachprüfbaren Track Record seit knapp zwei Jahren. SGT ist hervorgegangen aus dem Team eines Vorläufer-Private-Equity-Asset-Unternehmens, das knapp fünf Jahre sehr erfolgreich gemeinsam tätig war, sein letztes Portfoliounternehmen erst im Februar 2020 verkauft hat. Davor waren die SGT-Partner unter anderem für Permira, Blackrock, Bain Capital, McKinsey und JP Morgan in führenden Positionen tätig. Drei der fünf Partner sind übrigens Deutsche und arbeiten vom Büro der SGT Ländergesellschaft im Frankfurter Westend aus, das wir im Mai gemeinsam bezogen haben. Nach der Transaktion werden voraussichtlich zwei der Partner in die Geschäftsleitung der Komplementärin eintreten und ich werde umgekehrt in den Partnerkreis der SGT-Gruppe aufgenommen. Die Rollen verteilen sich wie folgt: Joseph Pacini als CEO (Managing Partner), Carsten Geyer als CIO und Managing Partner, Marianne Rajic als COO, General Counsel und Partner, Marcel Normann als Partner, Jens Dino Steinborn als Partner und ich als CFO und Managing Partner.

www.4investors.de: Wieso will die SGT Capital an die Börse?

Gerlinger: Ein Listing schafft SGT als Asset Manager einen einfachen Kapitalmarktzugang für Aktien-, Anleihen- und Mezzanine-Emissionen. Damit wird die Möglichkeit zu Übernahmen von anderen PE-Managern geschaffen sowie die Erweiterung des Produktangebots bezüglich der gemanagten Asset-Klassen über Private Equity hinaus durch Akquisitionen erleichtert, z.B. Credit, Infrastructure usw. Der Kapitalmarktzugang verschafft der SGT eine Akquisitionswährung. Auf diese Art wird aus SGT eine nachhaltige PE-Plattform auch mit anorganischem Wachstumspotenzial.

www.4investors.de: Über welche Assets verfügt der neue Fonds der SGT Capital Pte. Ltd derzeit?

Gerlinger: Der Vorläufer-Fonds hat seine letzte Beteiligung erst im Februar 2020 veräußert. Der neue Fonds hat noch keine Beteiligung erworben, das dürfte sich aber zeitnah ändern.

www.4investors.de: Werden Sie CEO der neuen Gesellschaft sein?

Gerlinger: Nein, diese Rolle wird einer der SGT-Partner einnehmen. Ich bleibe der Gesellschaft allerdings dauerhaft als Geschäftsführer verbunden.

www.4investors.de: Ein Unternehmen mit einer aktuellen Marktkapitalisierung von weniger als 20 Millionen Euro soll mittels Fusion bald einen Asset Manager mit einem Fondsvolumen von 1,0 Milliarden Euro bis zu 3,5 Milliarden Euro sein Eigen nennen. Wie kam es zu diesem Zusammengehen?

Gerlinger: Wir haben uns vor knapp zwei Jahren kennengelernt, spontan festgestellt, dass unsere Pläne sich gut ergänzen und wir komplementäre Eigenschaften mitbringen, mit deren Vereinigung sich zusätzlicher Wert schaffen lässt, danach eine Zeit auf die Konzeptionierung und Planung verwendet, danach kurz und hart verhandelt. Das alles mit dem Ergebnis einer Transaktionsstruktur, wie wir sie nun veröffentlicht haben, und die zwei Gewinner schafft.

www.4investors.de: Der Fokus der Investments ihres neuen private Equity-Fonds wird auf Europa und Nordamerika liegen. Was sind hier für sie interessante Ziele?

Gerlinger: Der Fonds soll über eine Laufzeit von 10 Jahren im Basisszenario 8 bis 10 mittelständische Zielgesellschaften erwerben und diese im Durchschnitt drei bis fünf Jahre halten. Priorisierte Sektoren für die Investitionen des Fonds umfassen dabei Business Services, Medizintechnik sowie Industrieunternehmen.

www.4investors.de: Und wann kann man mit ersten Aktionen rechnen?

Gerlinger: Mit dem Erwerb der ersten Beteiligung rechnen wir noch im laufenden dritten Quartal 2020. Vielleicht wird es sogar ein deutscher „hidden champion“ sein.

www.4investors.de: Wird aus der neuen Gesellschaft dann eine deutsche KKR oder EQT?

Gerlinger: Wir wollen jedenfalls in diese Richtung streben, auch wenn die Zielvorgabe jedenfalls bezüglich der erstgenannten Gesellschaft sehr hoch liegt. Es wird Zeit, dass ein in Deutschland beheimateter Player sich auf dieses Spielfeld begibt.

www.4investors.de: Es soll ein neuer Fonds aufgelegt werden, für den es schon Zusagen über 500 Millionen Dollar gibt. Wer kann diesen Fonds zeichnen? Und welches Volumen soll der Fonds letztlich haben?

Gerlinger: Zeichnen können den SGT Capital Fund II nur qualifizierte, institutionelle Investoren ab 10 Millionen Dollar Zeichnungsbetrag, sofern sie die KYC- und AML-Regularien erfüllen. Für die Fondsgröße gibt es verschiedene Szenarien, die sich zwischen einem Basisszenario mit Assets under Management (AUM) von 1 Milliarde Dollar und einem besten Szenario in Höhe von 3,5 Milliarden Dollar bis Ende 2022 bewegen.

www.4investors.de: Der Vorläufer der SGT Capital hat innerhalb von zwei Jahren rund 1,2 Milliarden Dollar investiert. Wären Sie mit einer solchen Zielvorgabe zufrieden?

Gerlinger: Ja, auch mit einem Fondsvolumen von 1,2 Milliarden Dollar könnten wir schon sehr zufrieden sein, wir trauen uns aber deutlich mehr zu. Die eingeworbenen Kapitalzusagen dann binnen nur zwei Jahren in gute Beteiligungen zu investieren, ist ebenfalls eine sehr gute Leistung. Der Vorläufer-Fonds lief insgesamt gut vier Jahre und hat seinen Investoren in dieser Zeit netto nach allen Kosten eine Verdopplung ihres Kapitaleinsatzes gebracht. Das SGT Team hat brutto 1,4 Milliarden Dollar Wertzuwachs für seine Investoren generiert.

www.4investors.de: Sie erwarten für das kommende Jahr einen Gewinn je Aktie von 0,15 Euro bis 0,20 Euro. Wie kommen Sie zu diesen Schätzungen?

Gerlinger: Wie schon erwähnt handelt es sich bei den Erlösen und den Kosten im Asset Management Geschäft um sehr gut planbare, wenig schwankende Größen, ähnlich einem Renten- oder Mieten-Geschäftsmodell. Unsere Schätzungen basieren auf einer umfangreichen und detaillierten, von Ebner Stolz geprüften Businessplanung anhand verschiedener Szenarien bezüglich des Fondsvolumens zwischen 1 Milliarde Dollar und 3,5 Milliarden Dollar. Für 2022 ergeben sich daraus sogar rund 0,20 Euro bis 0,30 Euro Gewinn pro Aktie. Das Schöne aus Sicht eines ehemaligen VC-Investors ist: Steht das Volumen der Assets under Management (AUM) erst einmal fest, gibt es bezüglich der Profitabilität keine Überraschungen, sondern ist diese nachhaltig. So etwas mag die Börse und der nicht für besondere Risikofreude bekannte deutsche Anleger.

www.4investors.de: Bei unserem letzten Zusammentreffen auf dem Eigenkapitalforum in Frankfurt wirkten sie auf mich nicht ganz zufrieden. Jetzt spreche ich mit einem optimistischen und gut gelaunten Christoph Gerlinger. Gibt es so gar keine Risiken?

Gerlinger: Das einzige nennenswerte Risiko für unsere Aktionäre in der vereinbarten Transaktionsmechanik ist doch, dass das Basisszenario von 1 Milliarde Dollar Fondsvolumen verfehlt wird, auf das die Transaktion gepreist ist, und zwar sogar mit erheblichem Puffer, da wir weniger Gegenleistung erbringen als den fairen Wert der Sacheinlage, also unsere Aktie zu fast dem Doppelten des Aktienkurses vor Veröffentlichung Berücksichtigung findet. 411 Millionen Dollar sind kurz nach Beginn des Fundraisings und trotz der seither grassierenden Covid-19-Pandemie schon rechtsverbindlich zugesagt. Die SGT-Partner haben bereits bei ihrem Vorläufer-Fonds bewiesen, dass sie über 1,2 Milliarden Dollar einwerben können, obwohl es sich damals um einen sog. first time fund handelte, also ganz ohne auf den Track Record eines Vorläufer-Fonds verweisen zu können, wie das jetzt der Fall ist. Und das SGT-Team hat mit dem Vorläufer-Fonds sogar eine für das sog. Vintage herausragende Nettoperformance von 24,3 Prozent p.a. erzielt und damit hohe Zufriedenheit bei ihren Investoren erzeugt. SGT und wir sind überzeugt, dass die Zusagen bezüglich der für das Basisszenario noch fehlenden 589 Millionen Euro noch vor Jahresende 2020 vorliegen werden.

Bis 2022 sehen wir auch das beste Szenario nicht als unwahrscheinlich an. Je greifbarer die Kapitalzusagen für den PE-Fonds in den nächsten Wochen und Monaten werden, desto stärker dürfte sich der Kurs unserer Aktie den Werten annähern, mit denen er laut Bewertungsgutachten von Ebner Stolz als Gegenwert für die Sacheinlage Berücksichtigung findet, also den genannten 2,92 Euro bis 4,04 Euro.

Ich habe gestern 50.000 GSG-Aktien zu 1,79 Euro gekauft, nachdem der vorgestern nachbörslich auf 2,04 Euro gestiegene Kurs wieder etwas zurückgekommen war. Auf diesem Niveau hat unsere Aktie m.E. ein hervorragendes Chance-Risiko-Verhältnis.

www.4investors.de: Was passiert, wenn die Hauptversammlung von German Startups im August dem Zusammengehen nicht zustimmt? Gibt es einen Plan B?

Gerlinger: Dann findet die Transaktion leider nicht statt. Das wäre meines Erachtens eine vertane, große Chance, aber von mir als Geschäftsführer nicht zu ändern. Damit ist aber nach meinen Gesprächen mit unseren Großaktionären nicht zu rechnen. Plan B der SGT wäre dann wohl, sie von uns losgelöst an die Börse zu führen, wofür sie aussagegemäß versuchen würden, mich als Finanzvorstand zu gewinnen. Plan B für die GSG wäre wohl, sich ein anderes Target für ein sog. reverse listing zu suchen. Dabei wäre es äußerst fraglich, ob sich noch einmal jemand finden ließe, der so gut passt, und mit dem deshalb so vorteilhafte Konditionen vereinbart werden können. Unklar ist auch, wie lange das dauern würde. Auch könnten wir die Assetklasse für die eigenen Anlagen wechseln und weg von VC gehen. Alternativ könnte man die GSG liquidieren, was allerdings mehrere Jahre dauern dürfte und entsprechende Kosten verursachen würde. Dies würde bezüglich der Gewinnung des dafür nötigen Personals eine größere Herausforderung verkörpern und natürlich keine Monetarisierung des vorhandenen Listings, Rufs, Deal flows usw. beinhalten.

www.4investors.de: Bleibt die neue Gesellschaft im Segment Scale gelistet?

Gerlinger: Vorläufig ja, aber bei der mittelfristig zu erwartenden Marktkapitalisierung jenseits von 200 Millionen Euro würde es Sinn machen, konkret über einen Wechsel in den Prime Standard nachzudenken.

FINANZTEIL

FINANZTEIL

IFRS-Konzernbilanz zum 30. Juni 2020	28
IFRS-Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020	29
Notes zum verkürzten Konzernzwischenabschluss für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020	30
IFRS-Konzern-Anlagenspiegel zum 30. Juni 2020	42
IFRS-Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019	43
IFRS-Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020	45
Lagebericht zum Konzernabschluss für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020	47

UNGEPRÜFTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) DER GERMAN STARTUPS GROUP GMBH & CO. KGAA ZUM 30. JUNI 2020

IFRS-Konzernbilanz zum 30. Juni 2020

	Note	30.06.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Aktivseite			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		54.806,10	58.516,20
Sachanlagen		25,06	173,32
Finanzanlagen	4, 5	21.645.766,24	20.898.098,53
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	4, 5	327.435,15	299.082,42
Latente Ertragssteueransprüche		1.216.669,53	1.243.613,25
		23.244.702,08	22.499.483,71
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		14.283,25	26.062,32
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4	7.009.656,86	6.594.314,00
Laufende Ertragssteueransprüche	5	20.009,20	19.700,33
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		35.272,03	38.065,63
Flüssige Mittel		313.567,57	4.860.057,29
		7.392.788,91	11.538.199,57
		30.637.490,99	34.037.683,28
Passivseite			
Den Aktionären und der Komplementärin zustehendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		11.984.400,00	11.984.400,00
Eigene Anteile		-1.130.400,00	-1.130.400,00
Kapitalrücklage		12.733.911,66	12.823.395,38
Bilanzergebnis		6.228.197,37	6.395.584,41
		29.816.109,03	30.072.979,79
Ausgleichsposten Anteile Minderheitsgesellschafter		0,00	3.015,28
Eigenkapital	8	29.816.109,03	30.075.995,07
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	0,00
Passive latente Steuerverbindlichkeit	5	95.499,36	235.312,27
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.000,00	2.911.937,00
		96.499,36	3.147.249,27
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	0,00
Rückstellungen		450.052,43	450.052,43
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		271.476,51	164.004,94
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		15,78	164.004,94
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		3.337,88	198.452,74
		724.882,60	814.438,95
		30.637.490,99	34.037.683,28

IFRS-Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020

	Note	01.01.2020 bis 30.06.2020 EUR	01.01.2019 bis 30.06.2019 EUR
Ergebnis Beteiligungsgeschäft			
Gewinne aus Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind		953.242,87	1.470.468,49
Verluste aus Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind		-299.397,58	-817.910,83
Ergebnis aus der Entkonsolidierung des veräußerten Geschäftsbereich		0,00	0,00
Ergebnis Beteiligungsgeschäft		653.845,29	652.557,66
Ergebnis übrige Bestandteile			
Umsatzerlöse		59.143,02	7.271.855,11
Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen		0,00	446.819,36
Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	232.664,31
Sonstige betriebliche Erträge		88.650,96	167.957,09
Materialaufwand		0,00	-1.669.748,20
Personalaufwand		-58.340,39	-4.372.207,03
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-3.858,36	-490.840,64
Sonstige betriebliche Aufwendungen davon laufende Aufwendungen im Zusammenhang mit der Notierung der Aktie 30.109,20 EUR (Vj.: TEUR 24)		-806.670,36	-1.243.688,00
Anschaffungsnebenkosten der Beteiligungen		-11.900,00	-9.921,78
Ergebnis übrige Bestandteile		-732.975,13	332.890,22
Finanzergebnis			
Zinserträge		-2.330,80	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren		318.875,35	1.547,37
Zinsaufwendungen		-102.792,16	-280.991,17
Aufwendungen aus anderen Wertpapieren		-414.878,79	0,00
Finanzergebnis		-201.126,40	-266.296,43
Ergebnis vor Ertragsteuern		-280.256,24	719.151,45
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		112.869,19	-274.362,60
Ergebnis/Gesamtergebnis		-167.387,05	444.788,85
Von dem Gesamtergebnis			
- den Aktionären und der Komplementärin der German Startups Group GmbH & Co. KGaA zustehend		-167.387,05	184.353,85
- auf die Minderheitsgesellschafter entfallend		0,00	260.434,99
Ergebnis je Aktie	6	-0,02	0,02

Notes zum verkürzten Konzernzwischenabschluss für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020

Inhaltsübersicht

- 1 Grundlegende Informationen
- 2 Grundlagen des verkürzten Konzernzwischenabschlusses
- 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 4 Zusätzlich ausgewählte Angaben zu Finanzinstrumenten
- 5 Kritische Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen bei der Bilanzierung
- 6 Ergebnis je Aktie
- 7 Kapitalflussrechnung
- 8 Sonstige Pflichtangaben

1 Grundlegende Informationen

Die German Startups Group GmbH & Co. KGaA (im Folgenden auch „GSG“, „German Startups Group“, „Gesellschaft“) ist mit Umwandlungsbeschluss vom 9. Mai 2014 durch formwechselnde Umwandlung der German Startups Group Berlin AG (HRB 141612 B) entstanden und wird am Amtsgericht Charlottenburg unter der Handelsregisternummer HRB 160736 B geführt. Seit dem 1. März 2017 werden die Aktien der GSG im Scale-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt, dem Nachfolgequalitätssegment des Entry Standards der deutschen Börse. In dem Zeitraum vom 11. November 2015 bis zum 1. März 2017 wurden die Aktien der Gesellschaft im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Der Sitz der Gesellschaft ist zum Stichtag Platz der Luftbrücke 4 - 6 in 12101 Berlin, Deutschland.

Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung von Unternehmen und der Erwerb, das langfristige Halten, Verwalten und Fördern (i) im Schwerpunkt von Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen sowie von Minderheitsbeteiligungen an Unternehmen und (ii) von Genuss- und Partizipationsrechten an Unternehmen, letztere auch in Form von Kryptowährungen (Coins, Tokens) sowie darüber hinaus das Erbringen von Leistungen im Zusammenhang mit dem Vorstehenden an Portfoliounternehmen, wie die Unterstützung in Vertriebs-, Marketing-, Finanz- und allgemeinen Organisations- sowie Managementangelegenheiten. Ziel der Gesellschaft ist in Bezug auf die Beteiligungen, die langfristige Förderung und Wertsteigerung. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Ausgabe von Genussscheinen, Zertifikaten und anderen Papieren, die den Inhaber zur Teilhabe an der Wertsteigerung von einzelnen Portfoliounternehmen oder Gruppen von Portfoliounternehmen ermächtigen und der Betrieb einer Sekundärmarkt-Plattform für Anteile an Unternehmen. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die redaktionelle Bereitstellung von Informationen über Unternehmen, die Anlage von der Gesellschaft zur Verfügung stehenden liquiden Mitteln, die noch nicht in Beteiligungen gebunden sind, in börsennotierten Wertpapieren, insbesondere Aktien, Genussscheine, andere Mezzanine-Instrumente, Anleihen, Fonds, Zertifikate und Derivate sowie - in geringem Umfang und ohne dabei erlaubnispflichtige Geschäfte zu betreiben - in Wertpapieren aller Art von oder bezogen auf branchenangehörige(n) oder verwandte(n) Gesellschaften, einschließlich solcher, mit denen man auf fallende Kurse setzt, mit dem Ziel, die eigene Finanzierungsfähigkeit im Falle einer negativen Kursentwicklung von Vergleichsunternehmen abzusichern.

Die Beträge in den Erläuterungen und tabellarischen Übersichten werden im Wesentlichen in Tausend Euro (TEUR) angegeben, sofern nichts anderes vermerkt ist. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Addition der dargestellten Einzelwerte können deshalb kleine Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

In den Konzern gehen neben der GSG die beiden hundertprozentigen Tochtergesellschaften, die German Startups VC GmbH (GSGVC, vorher GSM) sowie die German Startups Asset Management GmbH (GSAM) ein.

Die GSGVC hält ein Portfolio von Minderheitsbeteiligungen an deutschen oder von deutschen Unternehmern geprägten ausländischen Wachstumsunternehmen. Daneben betreibt sie eine Online Matchmaking-Plattform für Anbieter und Nachfrager von Tech-Assets, wie z.B. Anteilen an deutschen Startups und Venture Capital-Fonds.

Die GSAM ist ein bei der BaFin als Kapitalverwaltungsgesellschaft registrierter Asset Manager für von ihr aufzulegende Fonds, Fund-of-Funds und Zweckgesellschaften mit dem Ziel der Vereinnahmung von sog. laufenden Management Fees und von Erfolgsvergütungen, sog. Carried Interest oder kurz Carry.

2 Grundlagen des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2020 ist nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS), des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt worden. Dementsprechend wurde auch dieser Konzernzwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt.

Gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ enthält der verkürzte Konzernzwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangsangaben, die für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftszeitraums erforderlich sind. In Übereinstimmung mit IAS 34 werden nachfolgend nur die Ereignisse und Geschäftsvorfälle wiedergegeben, die für ein Verständnis von Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GSG-Konzerns seit dem Abschlussstichtag 31. Dezember 2018 wesentlich sind. Aus diesem Grund sollte der vorliegende Konzernzwischenabschluss im Zusammenhang mit dem testierten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 gelesen werden.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im vorliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2020 werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019. Eine umfassende Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Anhang des IFRS-Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 veröffentlicht.

Die vom IASB verabschiedeten und von der EU übernommenen neuen Standards und Interpretationen sowie Änderungen bei bestehenden Standards, die ab dem 1. Januar 2020 verpflichtend anzuwenden sind, wurden bei der Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewendet. Die in diesem Zwischenabschluss erstmals anzuwendenden Standards bzw. Änderungen von Standards haben jedoch keine wesentliche Auswirkung auf den Zwischenabschluss.

4 Zusätzliche ausgewählte Angaben zu Finanzinstrumenten

Eines der Hauptgeschäftsfelder des GSG-Konzerns besteht darin, sich an Startups zu beteiligen, also sogenanntes Venture-Capital bereitzustellen. Die Beteiligung geschieht dabei nahezu ausschließlich über Eigenkapitalinstrumente gemäß IAS 32, andernfalls zumeist über Wandeldarlehen, die später in solche Eigenkapitalinstrumente gewandelt werden (sollen). Demnach sind Eigenkapitalinstrumente Verträge, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller Schulden begründen.

Nach IAS 39 sind diese Instrumente stets zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn sie beim erstmaligen Ansatz vom Unternehmen als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, weil die finanziellen Vermögenswerte gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- und Anlagestrategie gesteuert und ihre Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird und die auf dieser Grundlage ermittelten Informationen zu diesen Vermögenswerten intern an die Geschäftsführung weitergereicht werden. Dabei werden Entwicklungen in den beizulegenden Zeitwerten stets in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis Beteiligungsgeschäft erfasst.

Die ausgewiesenen sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen Wandeldarlehen und Darlehen, die an Portfoliounternehmen mit dem Zwecke der Wandlung in Eigenkapital ausgegeben wurden. Diese Darlehen sind als langfristig einzuordnen, da aus den entsprechenden Verträgen eine Gewährung des Fremdkapitals von mehr als 12 Monaten eingeräumt wird bzw. für die vorgesehenen Wandlungen kein fester Termin vereinbart wurde. Diese Finanzinstrumente werden ebenso wie die Eigenkapitalinstrumente zum Fair Value bewertet.

Klassen der Finanzinstrumente nach IFRS 7

In den folgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente auf die Bewertungskategorien nach IFRS 9 übergeleitet und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente mit Bewertungsquelle je Klasse angegeben:

Bilanzposten	Buchwert	Bewertungskategorie 1)	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert Bilanzstichtag
30. Juni 2020, in TEUR				
(31. Dezember 2019, in TEUR)				
Finanzanlagen	21.646 (20.898)	afv	21.646 (20.898)	21.646 (20.898)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14 (26)	AmC	0 (0)	14 (26)
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	30 (5)	afv	30 (5)	30 (5)
	322 (294)	AmC	322 (294)	322 (294)
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.712 (5.016)	afv	5.712 (5.016)	5.712 (5.016)
	1.298 (1.578)	AmC	0 (0)	1.298 (1.578)
Flüssige Mittel	314 (4.860)	AmC	0 (0)	314 (4.860)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	271 (164)	AmC (AmC)	0 (0)	271 (164)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 (3.110)	AmC (AmC)	0 (0)	3.110 (3.110)
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien				
Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	27.388 (25.919)	afv	27.388 (25.919)	27.388 (25.919)
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.948 (6.758)	AmC	0 (0)	1.948 (6.758)
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	272 (3.274)	AmC	0 (0)	272 (3.274)

1) afv: at fair value (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte) AmC: Amortised Cost (Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden)

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente können nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in (Bewertungs-) Stufen eingeordnet werden. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für seine Gesamtbewertung und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Berücksichtigung für die Bewertung als Ganzes erheblich bzw. maßgeblich ist.

Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

- Stufe 1 auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (unverändert übernommene) Preise
- Stufe 2 Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3 nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren)

Die German Startups Group bewertet die von ihr gehaltenen Unternehmensanteile ausschließlich nach der Stufe 3, überwiegend auf Basis der von fremden Dritten zuletzt für gleiche oder ähnliche Anteile bezahlten Anteilspreise. Bestehen Qualitätsunterschiede bei den Anteilen, z.B. in Form von einer höheren oder niedrigeren Position in der Hierarchie der Liquidationspräferenzen, adjustiert die German Startups Group die fremdobjektivierten Anteilspreise entsprechend, um die Vor- oder Nachteile gegenüber den zum Vergleich herangezogenen Anteilen zu berücksichtigen. Liegt der Zeitpunkt der Fremdobjektivierung des Anteilspreises schon länger zurück und sind in der Zwischenzeit wesentliche positive oder negative Entwicklungen eingetreten, bewertet die GSG die Anteile entsprechend höher oder niedriger und bedient sich dabei geeigneter marktüblicher Bewertungsmethoden (z.B. DCF oder Peer-Group-Analyse), wenn es sachgerecht erscheint und keine bloße Anpassung des fremdobjektivierten Anteilspreises möglich ist. Liegt kein fremdobjektivierter Anteilspreis vor, bewertet die German Startups Group anhand geeigneter marktüblicher Bewertungsmethoden oder zu Anschaffungskosten.

Unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Forderungen aus Anteilsveräußerungen, sowie kurzfristig gehaltene Wertpapiere ausgewiesen.

Umkategorisierungen von Stufe 1 auf Stufe 3 werden dann vorgenommen, wenn keine öffentliche Preisfeststellung mehr verfügbar ist, z. B. wenn ein Portfoliounternehmen an die Börse geht und der Handel in Aktien des Portfoliounternehmens später eingestellt wird, bevor die Gesellschaft diese Aktien veräußert hat. In der Berichtsperiode wurden keine Umkategorisierungen vorgenommen.

Das Risikomanagement überprüft die klassischen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen der Portfoliounternehmen, ergänzt um weitere typische KPIs und Informationen aus der ständigen Kommunikation mit der Finanzleitung oder der Geschäftsführung der Portfoliounternehmen.

In der Regel hat der GSG-Konzern als Minderheitsgesellschafter zwar keinen unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftsführung, aber im Risikomanagement setzt sich der GSG-Konzern

laufend mit der Performance der Portfoliounternehmen auseinander, soweit von diesen aktuelle Finanzinformationen vorgelegt werden, und kann so selber bessere Investmententscheidungen treffen, bei Fehlentwicklungen den Dialog mit dem Management und Ko-gesellschaftern suchen und frühzeitig in der Anwerbung von neuem Kapital helfen.

Da es sich oftmals um Frühphasenbeteiligungen handelt, sind Umsatz und EBIT keine relevanten Wertbestimmungsmerkmale und wenn doch, dann oft nicht aussagekräftig.

Performanceindikatoren liegen gerade im Onlinebereich oft in KPIs, wie der Nutzung und dem Nutzerverhalten, den Kundenakquisitionskosten sowie dem Wert eines Nutzers. Entsprechend gibt dem GSG-Konzern die Auseinandersetzung im Rahmen der Analyse mit den Reportings der Unternehmen die Möglichkeit, gezielt nach weiteren, oftmals fehlenden aber relevanten Kennzahlen zu fragen, oder diese im Marktvergleich zu prüfen und ein Gefühl für das Potential zu entwickeln.

Die als Wandeldarlehen ausgegebenen finanziellen Vermögenswerte wurden auf Basis der Stufe 3 bewertet, da für den Wert der Wandeldarlehen keine Faktoren der Stufen 1 und 2 vorliegen. Als Basis für die Bewertung wurde zum Großteil der Ausgabebetrag, erhöht um die fälligen Zinsen, herangezogen.

Bei den nach Bewertungsstufe 3 bewerteten finanziellen Vermögenswerten ist darauf hinzuweisen, dass sich der Fair Value ändern kann, wenn die Inputfaktoren durch plausible alternative Angaben ersetzt werden.

Eine Sensitivitätsanalyse ist bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten, die in Höhe von 21.676 TEUR (31.12.2019: 20.903 TEUR) auf Basis der Stufe 3 bewertet wurden, ausführlich im Geschäftsbericht des Jahres 2019 beschrieben

Die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten langfristigen Vermögenswerte basierend auf Stufe 3 stellt sich wie folgt dar:

	1.01. bis 30.06.2020	1.01. bis 31.12.2019
	TEUR	TEUR
Zeitwert zum 1. Januar	20.903	27.734
Erträge aus Neubewertung	953	5.768
Aufwendungen aus Neubewertung	-228	-6.975
Zugang	314	486
Abgang	-266	-6.110
Zeitwert zum Stichtag	21.676	20.903

Die Erträge bzw. Aufwendungen aus Neubewertung sind in der Gesamtergebnisrechnung unter

den Posten Gewinne aus Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, und Verluste aus Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, ausgewiesen.

Die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten, kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, basierend auf Stufe 1 stellt sich wie folgt dar:

	1.01. bis 30.06.2020	1.01. bis 31.12.2019
	TEUR	TEUR
Zeitwert zum 1. Januar	5.016	10
Erträge aus Neubewertung	312	0
Aufwendungen aus Neubewertung	0	-8
Zugang	7.681	5.018
Abgang	-7.297	-4
Zeitwert zum Stichtag	5.712	5.016

Bezüglich der Darstellung der konzerninhärenten Risiken nach IFRS 7 wird auf die Ausführungen im Anhang des testierten Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 verwiesen. Wesentliche Änderungen haben sich nicht ergeben.

5 Kritische Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Die kritischen Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen haben sich gegenüber dem testierten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 wie folgt geändert:

- Für den Ansatz von laufenden und latenten Steuerposten müssen Schätzungen vorgenommen werden. Es bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung komplexer Steuervorschriften. Daher können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und unseren Annahmen oder künftige Änderungen unserer Einschätzungen Veränderungen des Steuerergebnisses in künftigen Perioden zur Folge haben. Zum Stichtag betragen die latenten Ertragssteueransprüche 1.217 TEUR (31.12.2019: 1.244 TEUR), die latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten betragen 95 TEUR (31.12.2019: 235 TEUR).
- Bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Vermögenswerte bestehen im Rahmen der Fair Value Bewertung Unsicherheiten in der Bewertung der einzelnen Portfoliounternehmen. Zum Stichtag beträgt der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzanlagen sowie der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte 21.676 TEUR (31.12.2019: 20.903 TEUR).

6 Ergebnis je Aktie

Zum Stichtag besteht ein potenziell verwässerndes Eigenkapitalinstrument, nämlich eine Wandelschuldverschreibung zu einem Nennbetrag von 1 TEUR, welche ein Wandlungsrecht auf maximal 399 neue Aktien zu einem Wandlungspreis von 2,5033 € je Aktie gewährt. Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie ist in der Tabelle unten dargestellt. Das unverwässerte Ergebnis berechnet sich als Quotient aus dem Gewinn, der den Gesellschaftern der German Startups Group GmbH & Co. KGaA zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Berichtszeitraumes. Das verwässerte Ergebnis berechnet sich als Quotient aus dem Gewinn, der den Gesellschaftern der Gesellschaft zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Berichtszeitraumes zzgl. der möglichen neuen Aktien aus der Wandelschuldverschreibung:

	1.01. bis 30.06.2020	1.01. bis 30.06.2019
	EUR	EUR
Den Aktionären und der Komplementärin der German Startups Group GmbH & Co. KGaA zustehender Gewinn/Gesamtergebnis	-167.387	184.354
Durchschnittliche Anzahl Aktien	10.854.000	11.754.115
Durchschnittliche Anzahl Aktien inkl. möglicher Aktien	10.854.399	12.952.533
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-0,02	0,02
Ergebnis je Aktie (verwässert)	-0,02	0,01

7 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Dabei wurde zwischen laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der zum Stichtag ausgewiesene Bestand an liquiden Mitteln entspricht den Guthaben bei Kreditinstituten.

Die erhaltenen und geleisteten Zinszahlungen sowie Steuerzahlungen und -erstattungen sind in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

- Herr Reiner Sachs, Rechtsanwalt

Die angefallene Aufsichtsratsvergütung beträgt für die ersten sechs Monate des Berichtszeitraums 16 TEUR (1H19: 16 TEUR).

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die GSG hält zum Stichtag 30. Juni 2020 neben den zwei voll konsolidierten Tochtergesellschaften unverändert sieben direkte bzw. indirekte Beteiligungen von mehr als 20 Prozent, die als reine „Special Purpose Vehicles“ Anteile an den eigentlichen Portfoliounternehmen halten.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Außer den Organen der Gesellschaft haben wir folgende nahestehende Personen und Unternehmen identifiziert, zu denen im Berichtszeitraum angabepflichtige Beziehungen nach IAS 24 bestanden:

Unternehmen	Beziehung
Gerlinger & Partner GmbH	Christoph Gerlinger: Geschäftsführender Gesellschafter

Mit Ausnahme der Komplementärin wurden mit den anderen nahestehenden Unternehmen im Berichtszeitraum 2020 bis zum Stichtag keine oder nur unwesentliche Aufwendungen oder Erträge erzielt. Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber den anderen nahestehenden Unternehmen keine Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Im Berichtszeitraum hat die GSG für 625 EUR 1.250 zur Hälfte eingezahlte Anteile an der German Crypto Tech GmbH an die Gerlinger & Partner GmbH veräußert und damit ihre Anschaffungskosten zurückerhalten.

Des Weiteren hat die GSG im Berichtszeitraum 12.499 Anteile an der German Startups Asset Management GmbH zu einem Kaufpreis von 12.499 EUR von der geschäftsführenden Komplementärin erworben. Die GSAM ist seitdem hundertprozentiges Tochterunternehmen der GSG.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen in Höhe von 104 TEUR (31.12.19: 22 TEUR) und keine Verbindlichkeiten (31.12.19: 0 TEUR) gegenüber der German Startups Group Management GmbH.

Zur Geschäftsführungs- und Haftungsübernahmevergütung der geschäftsführenden Komplementärin verweisen wir auf unsere diesbezüglichen Ausführungen im Lagebericht. Aus Weiterberechnungen von Personalaufwandsauslagen und Reisekostenauslagen hat die GSG ihrer

Komplementärin, der German Startups Group Management GmbH Kosten in Höhe von 70 TEUR in Rechnung gestellt und sie somit wirtschaftlich nicht selbst getragen, sondern abgewälzt. Die im Berichtszeitraum an die Komplementärin gezahlte Geschäftsführungs- und Haftungsübernahmevergütung beträgt 384 TEUR zzgl. Umsatzsteuer.

Berlin, den 6. Oktober 2020

Für die geschäftsführende Komplementärin



Christoph Gerlinger

IFRS-Konzern-Anlagenspiegel zum 30. Juni 2020

	<u>Anschaffungs- / Herstellungskosten</u>				<u>Abschreibungen</u>				Restbuchwert 30.06.2020	Restbuchwert 31.12.2019
	Stand 1.01.2020	Zugänge 1H20	Abgänge 1H20	Stand 30.06.2020	Stand 1.01.2020	Zugänge 1H20	Abgänge 2020	Stand 30.06.2020		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro		
Anlagevermögen										
Immaterielle Vermögenswerte	95.592,78	0,00	0,00	95.592,78	37.076,58	3.710,10	0,00	40.786,68	54.806,10	58.516,20
Sachanlagen	4.751,98	0,00	0,00	4.751,98	4.578,66	148,26	0,00	4.726,92	25,06	173,32
	100.344,76	0,00	0,00	100.344,76	41.655,24	3.858,36	0,00	45.513,60	54.831,16	58.689,52

	<u>Anschaffungs- / Herstellungskosten</u>				<u>Abschreibungen</u>				Restbuchwert 31.12.2019	Restbuchwert 31.12.2018
	Stand 1.01.2019	Zugänge 2019	Abgänge 2019	Stand 31.12.2019	Stand 1.01.2019	Zugänge 2019	Abgänge 2019	Stand 31.12.2019		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro		
Anlagevermögen										
Geschäfts- oder Firmenwert	3.014.589,27	0,00	3.014.589,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.014.589,27
Immaterielle Vermögenswerte	4.995.152,19	405.096,65	5.304.656,06	95.592,78	2.745.736,68	587.507,08	3.296.167,18	37.076,58	58.516,20	2.249.415,50
Sachanlagen	635.448,72	50.776,07	681.472,81	4.751,98	466.584,41	63.247,06	525.252,81	4.578,66	173,32	168.864,31
	8.645.190,18	455.872,72	9.000.718,14	100.344,76	3.212.321,09	650.754,14	3.821.419,99	41.655,24	58.689,52	5.432.869,08

IFRS-Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020

	1.01.-30.06.2020	1.01.-31.12.2019
Note	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
	7.27	
Jahresergebnis nach Minderheiten	-167	2.938
Ergebnis Minderheiten	0	486
Ergebnis / Gesamtergebnis	-167	3.424
Zahlungsunwirksame Änderung der zu beizulegenden Zeitwerten bewerteten Finanzanlagen und sonstige Ausleihungen	-724	1.207
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Finanzanlagen	71	-5.302
Zahlungsunwirksame Veränderung der latenten Steuern, Abschreibungen auf Anlagevermögen, der langfristigen Rückstellungen	-422	1.371
Verminderung / Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	670	-3.802
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-90	3.565
Sonstige Zahlungsunwirksame Veränderungen	0	-817
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-662</u>	<u>-354</u>
Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen und Gewährung langfristiger finanzieller Vermögenswerte	-417	-795
Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen	0	-51
Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0	-347
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	297	14.487
Auszahlungen für Investitionen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	-5.018	-5.018

Einzahlungen aus Investitionen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	<u>7.257</u>	<u>5</u>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-544</u>	<u>8.281</u>
Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Anteile	-0	-1.350
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-3.341	-2.093
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	<u>1</u>	<u>0</u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-3.340</u>	<u>-3.443</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-4.546	4.484
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>4.860</u>	<u>376</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>314</u></u>	<u><u>4.860</u></u>

IFRS-Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020

Note 7.9

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung stellen sich für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020 wie folgt dar:

	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Gezeichnetes Kapital nach eigenen Aktien	Kapital- rücklage	Bilanz- ergebnis	Den Aktionären und der Komple- mentärin zustehendes Eigenkapital	Ausgleichsposten Anteile Minderheits- gesellschafter	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Januar 2020	11.984.400,00	-1.130.400,00	10.854.000,00	12.823.395,38	6.395.584,41	30.072.979,79	3.015,28	30.075.995,07
Erwerb eigener Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kosten der Kapitalbeschaffung	0,00	0,00	0,00	-80.000,00	0,00	-80.000,00	0,00	-80.000,00
Abgang Ausgleichsposten Anteile Minderheits- gesellschafter	0,00	0,00	0,00	-9.483,72	0,00	-9.483,72	-3.015,28	-12.499,00
Ergebnis für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019	0,00	0,00	0,00	0,00	-167.387,05	-167.387,05	0,00	-167.387,05
30. Juni 2020	11.984.400,00	-1.130.400,00	10.854.000,00	12.733.911,66	6.228.197,36	29.816.109,02	0,00	29.816.109,03

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung stellen sich für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Gezeichnetes Kapital nach eigenen Aktien	Kapital- rücklage	Bilanz- ergebnis	Den Aktionären und der Komple- mentärin zustehendes Eigenkapital	Ausgleichposten Anteile Minderheits- gesellschafter	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Januar 2019	11.984.400,00	-230.285,00	11.754.115,00	13.293.348,47	3.457.837,21	28.505.300,68	1.607.952,77	30.113.253,45
Erwerb eigener Aktien	0,00	-900.115,00	-900.115,00	-450.057,50	0,00	-1.350.172,50	0,00	-1.350.172,50
Eigenkapitalanteil Wandelanleihe	0,00	0,00	0,00	-19.895,59	0,00	-19.895,59	0,00	-19.895,59
Ausgleichposten Anteile Minderheitsgesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.091.745,98	-2.091.745,98
Ergebnis für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019	0,00	0,00	0,00	0,00	2.937.747,20	2.937.747,20	486.808,49	3.424.555,69
31. Dezember 2019	11.984.400,00	-1.130.400,00	10.854.000,00	12.823.395,38	6.395.584,41	30.072.979,79	3.015,28	30.075.995,07

Lagebericht zum Konzernabschluss für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020

1. Grundlagen des Konzerns

Die German Startups Group GmbH & Co. KGaA ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Mai 2014 durch formwechselnde Umwandlung der German Startups Group Berlin AG entstanden. Die Handelsregistereintragung der formwechselnden Umwandlung erfolgte am 15. August 2014.

Komplementärin der German Startups Group GmbH & Co. KGaA (im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „GSG“ genannt) ist die German Startups Group Management GmbH, die zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet ist. Die Komplementärin wird durch ihren Geschäftsführer, Christoph Gerlinger, vertreten.

Der Aufsichtsrat der German Startups Group GmbH & Co. KGaA besteht aus vier Mitgliedern.

Seit dem 1. März 2017 werden die Aktien der GSG im Scale-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt, dem Nachfolgequalitätssegment des Entry Standards der deutschen Börse, wo die Aktien vom 11. November 2015 bis zum 28. Februar 2017 gehandelt wurden.

Der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen umfasst neben der German Startups Group GmbH & Co. KGaA zwei Tochtergesellschaften. Hierbei handelt es sich um die German Startups Group VC GmbH (GSGVC) und die German Startups Asset Management GmbH (GSAM).

Die Aktivität des Konzerns erstreckt sich nach dem Verkauf des Teilkonzern Exozet auf die Gründung von Unternehmen und den Erwerb, das Halten, Verwalten und Fördern von Unternehmensbeteiligungen, auf die Unterstützung in Vertriebs-, Marketing-, Finanz- und allgemeinen Organisations- sowie Managementangelegenheiten und auf die Unterstützung bei den Finanzierungen von Portfoliounternehmen sowie darüber hinaus auf das Erbringen von weiteren von Portfoliounternehmen angefragten Leistungen. Dies entspricht dem vorherigen Segment „Investment“.

Ziel des Segments ist in Bezug auf die Portfoliounternehmen die Förderung und Wertsteigerung dieser Beteiligungen.

Geschäftsmodell der German Startups Group GmbH & Co. KGaA

Die GSG ist eine unternehmerische Beteiligungsgesellschaft, die durch den Einsatz von geschäftlicher Expertise und Kapital, junge Wachstumsunternehmen beim Aufbau, der Finanzierung, dem Wachstum und - zu gegebener Zeit - der Veräußerung - dem Exit - unterstützt. Die Beteiligung geschieht dabei primär über Eigenkapital, andernfalls zumeist über Wandeldarlehen, die später in Eigenkapital gewandelt werden (sollen). Die GSG verfolgt dabei keine statuarisch festgelegte Anlagestrategie.

Die GSG hat ihre Tätigkeit im Juni 2012 aufgenommen und kontinuierlich ein diversifiziertes Portfolio von Anteilen an Startups aufgebaut und sich zu einem der aktivsten privaten Venture-Capital-Investoren in Deutschland entwickelt. Nach Einschätzung der Gesellschaft verschafft ihr diese Marktposition einen Wettbewerbsvorteil, da Gründer aussichtsreicher Startups meist einen im Markt anerkannten Investor bevorzugen.

Der Fokus bei der Auswahl der Unternehmen lag und liegt derzeit auf disruptiven Innovationen bzgl. eines Produktes oder eines Geschäftsmodells, einer hohen Skalierbarkeit sowie den unternehmerischen Fähigkeiten der Gründer. Neben der Bereitstellung von Wachstumskapital unterstützt die GSG Portfoliounternehmen auch in verschiedenen Aspekten der strategischen und operativen Planung sowie Umsetzung, insbesondere auch bei der Strukturierung von weiteren Finanzierungsrunden und auch von Exits. Geografischer Schwerpunkt ist Deutschland. Mit ihrer Strategie, vermehrt auch sog. Secondary Shares zu erwerben, d.h. solche Anteile, die von Startups nicht neu ausgegeben werden, sondern sich bereits in den Händen von Gründern, Mitarbeitern, Angels oder anderen Venture Capital Investoren befinden, verfügt sie dabei über ein Alleinstellungsmerkmal, als einer der wenigen Venture Capital Investoren im deutschsprachigen Raum. Dadurch ist es ihr in der Vergangenheit bereits öfter gelungen, Anteile an bereits etablierten Wachstumsunternehmen mit einem anderen, weniger spitzen Chance-/Risikoprofil im Vergleich zu seed und early stage Startups zu erwerben, zum Teil zu attraktiven Konditionen.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Ausgangspunkt für die Analyse des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage soll ein Überblick über die makro- und mikroökonomische Situation, die Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften sowie deren Rahmenbedingungen geben.

Der deutsche Venture Capital Markt ist aufgrund der Corona Pandemie im ersten Halbjahr 2020 geschrumpft. So wurden im ersten Halbjahr 2020 insgesamt 2,2 Mrd. EUR in deutsche Startups

investiert, was einen Abstieg um 22 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bedeutet.¹ Trotz Rückgangs des Investitionsvolumens stieg die Anzahl der Startup-Finanzierungsrunden.²

Die Corona-Pandemie hat insbesondere der Digitalisierung Vorschub geleistet.³ Dieses birgt erhebliche Chancen für digitale Geschäftsmodelle im Startup Ökosystem.

Die GSG hat bei Startups, deren Gründern, Business Angels, Company Buildern und Ko-Investoren nach ihrer Einschätzung eine hohe Reputation erworben.

Geschäftsverlauf

Im Berichtszeitraum hat die Gesellschaft im Zuge von Follow-on-Investments ihre Anteile an AuctionTech und der GSAM erhöht. Die GSAM ist nun hundertprozentige Tochtergesellschaft der GSG.

Des Weiteren hat die Gesellschaft zwei kleinere Anteilsverkäufe bzgl. der German Startups Crypto Tech und der Alphapet realisiert.

Bezüglich der Auswirkungen des Geschäftsverlaufs im ersten Halbjahr 2020 auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung verweisen wir auf untenstehende Ausführungen zu der Ertragslage des GSG-Konzerns. Die Erwartungen des Vorjahres konnten erfüllt werden.

Im übrigen hat die GSG die am 15.07.2020 per Adhoc-Mitteilung veröffentlichte Fusionstransaktion mit SGT Capital Pte. Ltd. vorbereitet.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die folgende Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage soll Informationen bzgl. des Berichtszeitraums 1. Januar bis 30. Juni 2020 über die Entwicklung der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Berichtszeitraum und stichtagsbezogene Informationen zum 30. Juni 2020 über die wirtschaftliche Lage des Konzerns zum Aufstellungszeitpunkt vermitteln. Mögliche Vergleiche zum Vorjahr werden, soweit nicht anders beschrieben, mit dem ehemaligen Segment „Investment“ angestellt. Ein Vergleich mit dem Gesamtkonzern ist aus unserer Sicht nicht aussagekräftig, da sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nach dem Verkauf des Teilkonzerns Exozet im Dezember 2019 grundlegend geändert hat. Die Auswirkungen der Veräußerung sind ausführlich im Lagebericht des Geschäftsjahres 2019 beschrieben.

Ertragslage

Das nach der Veräußerung des Teilkonzerns Exozet verbliebende Kerngeschäft der GSG spiegelt

¹ https://www.ey.com/de_de/news/2020/07/ey-startup-barometer-juli-2020.

² https://assets.ey.com/content/dam/ey-sites/ey-com/de_de/news/2020/07/ey-startup-barometer-juli-2020.pdf auf Seite 3.

³ <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/betriebliche-arbeitswelt-digitalisierung/projektnachrichten/die-auswirkungen-der-corona-krise-auf-die-arbeitswelt>.

sich im Beteiligungsergebnis wieder. Die GSG konnte hier mit einem Wert von 654 TEUR (1H2019: 653 TEUR) an den Erfolg des Vorjahres anknüpfen.

Das Ergebnis setzt sich zusammen aus Wertsteigerungen bestehender Portfoliounternehmen in Höhe von 953 TEUR abzgl. Veräußerungsverlusten in Höhe von 70 TEUR und Wertminderungen in Höhe von insgesamt -229 TEUR, welche fast ausschließlich durch die Abwertung eines einzelnen Portfoliounternehmens verursacht sind.

Die GSG konnte, bei der Betrachtung des früheren Segments „Investment“, ihre Umsatzerlöse im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres um mehr als 40% von 41 TEUR auf 59 TEUR steigern.

Das operative Ergebnis des Konzerns (EBIT) in Höhe von -281 TEUR liegt im ersten Halbjahr 2020 hinter dem operativen Ergebnis (EBIT) des Segments „Investment“ im ersten Halbjahr 2019 in Höhe von 59 TEUR. Grund für den Rückgang sind vor allem moderate Steigerungen verschiedener sonstiger betrieblicher Aufwendungen. u.a. der Rechts- und Beratungskosten, der Management Fee, der nicht abzugsfähigen Vorsteuer, sowie für höhere Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten.

Das Finanzergebnis beträgt im ersten Halbjahr 2020 -201 TEUR und hat sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 (-175 TEUR) nicht verbessert. Grund für das Finanzergebnis ist zum einen der deutliche Abbau von Verbindlichkeiten in der zweiten Jahreshälfte 2019, sowie in der ersten Jahreshälfte 2020, was einen signifikanten Rückgang der Zinslast zur Folge hat. Zum anderen hat die GSG ihre Veräußerungserlöse in kurzfristige Wertpapiere investiert. Die Gesellschaft konnte hierdurch signifikante Wertezuwächse generieren. Der oben dargestellten positiven Entwicklung steht der Rückkauf einer in 2018 von der GSG ausgegebenen Wandelanleihe zu einem Kurs von über 100% entgegen. Hierdurch entsteht durch den Rückkauf zusätzlicher Aufwand in Höhe von 368 TEUR.

Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln des Konzerns hat sich in der Stichtagsbetrachtung im Vergleich zum 31.12.2019 von 4.860 TEUR um 4.546 TEUR auf 314 TEUR per 30. Juni 2020 verringert. Um den Bestand an liquiden Mitteln möglichst gering zu halten, hält die GSG neben liquiden Mitteln kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 5.712 TEUR (31.12.2019: 5.016 TEUR). Die geldmarktnahen Wertpapiere sind jederzeit veräußerbar und unterliegen nur geringen Wertschwankungen.

Die Wertpapiere sind in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten in der Bilanz erfasst. Da bei den Wertpapieren kurzfristige Kursschwankungen nicht völlig auszuschließen sind, sind diese in der Cashflow-Rechnung unter dem Cashflow aus Investitionstätigkeit, als Einzahlungen/Auszahlungen für Investitionen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition dargestellt. Die GSG nutzt die Wertpapiere bei wirtschaftlicher

Betrachtungsweise aber als Zahlungsmitteläquivalent um Negativzinsen und Bonitätsrisiken von Bankguthaben zu vermeiden.

Aufgeteilt in Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit hat sich die Finanzlage wie folgt entwickelt:

	1.01. bis 30.06.2020	1.01. bis 31.12.2019
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-662	-354
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-544	8.281
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.340	-3.443
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-4.546	4.484
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.860	376
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	314	4.860

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von -662 TEUR resultiert aus dem Verlust zum 30. Juni 2020 (nach Minderheitsanteilen) in Höhe von 167 TEUR, abzüglich der um zahlungsunwirksame Änderungen der zu beizulegenden Zeitwerten bilanzierten Finanzanlagen und sonstigen Ausleihungen in einer Gesamthöhe von 724 TEUR. Gleichzeitig sind die kurzfristigen Aktiva, die nicht im Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit stehen, um 670 TEUR im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die entsprechenden kurzfristigen Passiva sind ebenfalls um 90 TEUR gesunken. Die zahlungsunwirksamen Änderungen der immateriellen Vermögensgegenstände, der Rückstellungen und der latenten Steuern betragen -422 TEUR und die Verluste aus der Veräußerung von Finanzanlagen 71 TEUR. Ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ergibt sich bei der GSG bereits aus dem Geschäftsmodell und seiner ordnungsgemäßen Verbuchung, da unter der laufenden Geschäftstätigkeit nur laufende Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb zu erfassen sind, während der Inhalt der Geschäftstätigkeit, sprich der Erwerb und die Veräußerung von Beteiligungen wie auch deren etwaige Ausschüttungen, in der Position Cashflow aus Investitionstätigkeit zu erfassen sind.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -544 TEUR enthält Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen in Höhe von 417 TEUR, Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen in Höhe von 297 TEUR sowie Einzahlungen (7.257 TEUR) und Auszahlungen (7.681 TEUR) für Investitionen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -3.340 TEUR beinhaltet Einzahlungen aus Finanzierungsmaßnahmen in Höhe von 1 TEUR, sowie Auszahlungen aus dem Rückerwerb von ausgegebenen Wandeldarlehen in Höhe von 3.341 TEUR.

Der Konzern war während der Berichtsperiode stets in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist von 34.038 TEUR zum 31.12.2019 auf 30.637 TEUR zum 30. Juni 2020 zurückgegangen. Der Rückgang der Bilanzsumme resultiert überwiegend aus dem Rückkauf eines Großteils der in 2018 ausgegebenen Wandelanleihe in Höhe von 2.999 TEUR, sowie dem negativen Jahresergebnis aus 2020 in Höhe von -167 TEUR.

Die Bilanzstruktur stellt sich im Vergleich zum Vorjahr dabei wie folgt dar:

	30.06.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	23.245	22.499
Kurzfristige Vermögenswerte	7.392	11.538
Summe Aktiva	30.637	34.037
Langfristiges Kapital	29.912	33.223
Kurzfristige Schulden	725	814
Summe Passiva	30.637	34.037

Die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 23.245 TEUR (31.12.2019: 22.499 TEUR) bestehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus den Beteiligungen und gewährten Wandeldarlehen der GSG, immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 55 TEUR (31.12.2019: 59 TEUR) sowie latenten Ertragssteueransprüchen aus den steuerlichen Verlustvorträgen der Konzerngesellschaften in Höhe von 1.217 TEUR (31.12.2019: 1.244 TEUR).

Zum Stichtag wurden, unverändert zu den Vorjahren, die vorhandenen Beteiligungen und ausgegebenen Wandeldarlehen zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 7.392 TEUR (31.12.2019: 11.538 TEUR) beinhalten zum Bilanzstichtag 30. Juni 2020 sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 7.010 TEUR (31.12.2019: 6.594 TEUR), die vor allem Geldmarktfonds und ähnliche börsennotierte Wertpapiere in Höhe von 5.712 TEUR (31.12.2019: 5.016 TEUR), Forderungen aus dem Verkauf von Portfoliounternehmen in Höhe von 1.078 TEUR (31.12.2019: 1.451 EUR) und Schadensersatzansprüche in Höhe von 125 TEUR (31.12.2019: 125 TEUR) beinhalten. Daneben enthalten sie liquide Mittel in Höhe von 314 TEUR (31.12.2019: 4.860 TEUR), sonstige kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 35 TEUR (31.12.2019: 38 TEUR), laufende Ertragssteueransprüche in Höhe von 20 TEUR (31.12.2019: 20 TEUR), sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 14 TEUR (31.12.2019: 26 TEUR).

Das langfristige Kapital besteht zu 29.816 TEUR aus Eigenkapital (31.12.2019: 30.076 TEUR). Die Verringerung des Eigenkapitals ergibt sich aus dem negativen Ergebnis des ersten Halbjahres in Höhe von 167 TEUR, sowie aus Finanzierungskosten in Höhe von 80 TEUR bzgl. einer im zweiten Halbjahr geplanten Sachkapitalerhöhung.

Die langfristigen Schulden in Höhe von 96 TEUR beinhalten passive latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 95 TEUR und sind im Vergleich zum Vorjahr (3.147 TEUR) durch den Rückkauf der Wandelanleihe stark gesunken.

Die kurzfristigen Schulden sind im Vergleich zum 31. Dezember 2019 von 814 TEUR um 90 TEUR auf 724 TEUR zum 30. Juni 2020 gesunken. Die Position enthält insbesondere kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 450 TEUR (31.12.2019: 450 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 271 TEUR (31.12.2019: 164 TEUR).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Im Fokus der GSG steht der langfristige Erfolg des Unternehmens, der sich aus dem Erfolg der Portfoliounternehmen ableitet. Dafür beteiligt sich die GSG an vielversprechenden Startups, um bei ihnen mit ihrer aktiven Unterstützung Wertsteigerungen zu erzeugen und zu gegebener Zeit Gewinnausschüttungen sowie Veräußerungsgewinne zu erzielen.

Im Vordergrund der Überwachung des unternehmerischen Erfolgs steht für das Segment „Investment“ die Veränderung des operativen Buchwerts des Eigenkapitals der GSG, die regelmäßig auf Basis der Entwicklungen der Portfoliounternehmen aus der Summe der Fair Values der Beteiligungen und ausgegebenen Wandeldarlehen sowie der Barmittel und Forderungen, abzüglich der Rückstellungen und Verbindlichkeiten, berechnet wird.

Im Rahmen des Trackings der einzelnen Portfoliounternehmen werden, sofern verfügbar, betriebswirtschaftliche Key Performance Indicators (KPIs) mindestens auf quartalsweiser Basis ausgewertet.

Die Überwachung des unternehmerischen Erfolgs für den Konzern erfolgt auf Basis des Ergebnisses vor Finanzierungskosten und Steuern (EBIT).

Ergebnis pro Aktie

Es ergibt sich ein Ergebnis pro Aktie nach Steuern in Höhe von -0,02 EUR (1H2019: 0,02 EUR).

Bezüglich weiterer Erläuterungen zu diesem Thema verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Ertragslage des GSG-Konzerns.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Mit der auf der Hauptversammlung am 7.08.2020 beschlossenen Fusion der GSG mit der SGT Capital Pte. Ltd. zu SGT German Private Equity entsteht ein in Deutschland beheimateter, börsennotierter Private Equity-Asset Manager mit Sitz in Frankfurt am Main. Damit vollzieht die GSG die Transformation von einem notierten Venture Capital Investor in einen notierten Private Equity Asset Manager, also einen Dienstleister, der Investments für potenziell mehrere von ihr aufgelegte Private Equity Fonds vornimmt, anstelle selbst zu investieren. Zudem nimmt der Asset Manager Investments in Private Equity vor, also etablierte größere Unternehmen, statt wie die bisherige GSG in Venture Capital, also frühphasige kleinere Unternehmen. Außerdem werden meist 100% der Targets erworben, nicht nur Minderheitsbeteiligungen. Die erworbenen Beteiligungen gehören einem separaten Private Equity Fonds für Institutionelle Anleger wie Pensionsfonds, Lebensversicherungen uvm. den die künftige, 100%ige Tochtergesellschaft SGT Capital Pte. Ltd., ein globaler Alternative Investment- und Private Equity-Asset Manager mit Hauptsitz in Singapur, managt.

Als Asset Manager ist es das Geschäftsmodell der SGT Capital, nachhaltig planbare Management Fee-Erlöse von branchenüblich rund 2% des über ihn investierten Eigenkapitals per annum zu erlösen. Die Kapitalzusagen sind dabei langfristig vereinbart und die Erlöse nur von dem zugesagten Fondsvolumen abhängig.

Zur Umsetzung der Transaktion erwirbt die GSG die SGT Capital Pte. Ltd., gegen die Ausgabe von 50,0 Mio. neuen GSG-Aktien und gegen die Ausgabe einer Zwangswandelanleihe, die in Abhängigkeit von dem bis 31. Dezember 2022 eingeworbenen Fondsvolumen in weitere 1,0 Mio. bis 103,0 Mio. neue GSG-Aktien wandelt. Die auszugebenden neuen Aktien werden somit in vollem Umfang von der SGT Capital LLC gezeichnet und nicht im Markt platziert. Im Basisszenario eines Fondsvolumens von 1 Mrd. USD erhalten die Einbringenden somit insgesamt 51,0 Mio. GSG-Aktien, bei 2 Mrd. USD insgesamt 92,8 Mio. GSG-Aktien, und maximal 153,0 Mio.

GSG-Aktien im besten Szenario eines Fondsvolumens von 3,5 Mrd. USD. Der nicht in Aktien gewandelte Nominalbetrag der Zwangswandelanleihe verfällt spätestens am 30. Juni 2023 ohne Zahlung. Im Falle der Verfehlung oder Verspätung der Fundraising-Ziele hat sich die einbringende SGT Capital LLC zur Rückgabe einer entsprechenden Anzahl neuer GSG-Aktien verpflichtet. Mit der gewählten Mechanik profitieren sowohl die Einbringenden der Sacheinlage als auch die Altaktionäre der GSG von einem etwaigen Übertreffen des Mindestzielvolumens von 1 Mrd. USD. Für den Großteil der neuen GSG-Aktien wurden langfristige Lock-ups vereinbart. So dürfen bis 30. Juni 2022 höchstens 4,5 Mio. der neuen GSG-Aktien und bis 30. Juni 2025 höchstens 20 Mio. der neuen GSG-Aktien veräußert werden.

Bericht über die wesentlichen Chancen und Risiken

Im folgenden Chancen- und Risikobericht legt die Geschäftsführung der German Startups Group GmbH & Co. KGaA ihre Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken dar. Sie werden in einer Gesamtaussage zusammengefasst.

Das Geschäftsfeld der GSG, die Bereitstellung von Risikokapital, ist risikobehaftet, sodass zu Beginn einer Beteiligung an einem Portfoliounternehmen leider nie ausgeschlossen werden kann, dass einzelne Beteiligungen langfristig nicht werthaltig bleiben und dementsprechend zu Verlusten führen.

Venture Capital verfügt grundsätzlich über ein ausgeprägtes inhärentes Chance-/Risikoprofil. Als Risiko- oder Wagniskapital bezeichnet, weist es schon semantisch darauf hin.

Die Fusion mit der SGT Capital Pte. Ltd. beinhaltet die für solche, das Unternehmensschicksal bestimmende Transaktionen typischen Risiken bis hin zu einem Scheitern der Fusion oder des fusionierten Unternehmens.

Chancen

Transformation des Geschäftsmodells durch die Fusion

Die Fusion mit SGT Capital Pte. Ltd. birgt die Chance, das Geschäftsmodell des Unternehmens in Richtung nachhaltiger, planbarer Profitabilität zu transformieren.

Erzielung von außerordentlichen Wertsteigerungen von Portfoliounternehmen

Das grundlegende Modell eines jeden Risikokapitalinvestors ist die Erlangung einer attraktiven Gesamt-Rendite über ein diversifiziertes Portfolio von Unternehmensbeteiligungen hinweg. Hat sich ein Portfoliounternehmen positiv entwickelt, bieten sich oftmals Veräußerungsoportunitäten, indem Finanz- oder strategische Investoren Erwerbsangebote

abgeben oder ein Börsengang stattfindet. In der Veräußerbarkeit von Beteiligungen an Portfoliounternehmen und der Höhe des Veräußerungserlöses liegen die zentralen Chancen (und Risiken) des bisherigen Geschäftsmodells der GSG.

Risiken

Transaktionsrisiken aus der Fusion mit der SGT Capital Pte. Ltd.

Die Fusion mit der SGT Capital Pte. Ltd. beinhaltet die für solche, das Unternehmensschicksal bestimmende Transaktionen typischen Risiken bis hin zu einem Scheitern der Fusion oder des fusionierten Unternehmens. Konkret kann ein Scheitern der Fusion dazu führen, dass die aufgewendeten Transaktionskosten vergeblich waren und sich die Geschäftsleitung lange vergeblich mit dem Projekt befasst hat.

Ein Scheitern der Transformation des Geschäftsmodells durch die Fusion könnte dazu führen, dass die angestrebte nachhaltige, planbare Profitabilität nicht eintritt und/oder sich die 100%ige Beteiligung an der SGT Capital Pte. Ltd. als weniger oder überhaupt nicht werthaltig erweist und Abwertungen erforderlich macht. Die beschlossene Beteiligung an der SGT Capital Pte. Ltd. verkörpert ein nicht-diversifizierbares sog. Block-Risiko.

Geschäftsentwicklung der Portfoliounternehmen, Totalausfall, Blockrisiko, Venture Capital Risiko

Die Kehrseite der hohen Wertsteigerungschancen ist die Gefahr des Teil- oder gar Totalverlustes einer Investition. Dieses Risiko ist bei Risikokapitalinvestments prägend und immer gegeben. Die GSG reduziert die Auswirkungen eines potenziellen Totalverlusts bei einer bestimmten Beteiligung auf die Gesamtertragsrate durch die Streuung des Venture Capital-Beteiligungsportfolios über verschiedene Unternehmen, Reifegrade, Branchen und Segmente. Es werden ausschließlich Investments ohne Nachschusspflicht getätigt. Aber das bestehende Risiko lässt sich weder vollständig vermeiden noch durch die bei der GSG installierten Kontrollen ausschließen.

Die German Startups Group wertet zum Stichtag acht ihrer 22 aktiven Minderheitsbeteiligungen nach bestimmten Kriterien als für sie wesentlich („für die Gesellschaft wesentliche Beteiligungen“). Die Kriterien beinhalten die Höhe des Fair Value, das Momentum der Entwicklung der Beteiligung und die Ausprägung der Absicht, dort Folgeinvestments vorzunehmen. Die acht für die Gesellschaft wesentlichen Beteiligungen verkörpern 88% des Fair Value aller 22 aktiven Beteiligungen. Die GSG unterteilt ihre Beteiligungen in drei verschiedene Reifegrade, „Seed Stage“, „Early Stage“ und „Growth Stage“. Die Einstufung basiert dabei auf subjektiv durch die Gesellschaft festgelegte Kriterien. Alle acht für die Gesellschaft wesentlichen Beteiligungen sind der Growth Stage zuzuordnen. Dies entspricht 88% des Fair

Value aller aktiven Minderheitsbeteiligungen. 12% des Fair Value aller aktiven Minderheitsbeteiligungen entfallen auf die für die Gesellschaft nicht wesentlichen Beteiligungen.

Auslandsgeschäfte, Zinsänderungen und Währungen

Die Gesellschaft hat sich bei juristisch in Singapur und den USA domizilierten Unternehmen in US-Dollar beteiligt. Bezüglich zukünftiger möglicher Veräußerungsgewinne oder -verluste bestehen Währungsänderungsrisiken, die zusätzliche Kursgewinne oder -verluste herbeiführen können. Diese Risiken sind aufgrund der geringen Anzahl der in Fremdwährungen getätigten Beteiligungen bzw. Forderungen als unwesentlich anzusehen.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Es bestehen zum Stichtag keine Verpflichtungen der GSG, in bestehende oder neue Beteiligungen zu investieren, so dass sich hieraus kein Finanzierungsrisiko ergibt.

Aus Sicht der Gesellschaft ergeben sich durch das Coronavirus keine Liquiditätsrisiken, da die GSG zum Stichtag über ausreichend Liquiditätsreserven verfügt.

Regulatorische, steuerliche und sonstige Risiken

Die GSG unterliegt nach ihrer geprüften Rechtsauffassung aktuell keiner gesonderten Regulierung durch eine Finanzaufsicht. Das ist hingegen für die SGT Capital Pte. Ltd. und die German Startups Asset Management GmbH als Vermögensverwalter/Kapitalverwaltungsgesellschaften der Fall. Sollten sich die vorstehend beschriebenen Regulierungserfordernisse bzw. deren Fehlen auf Grund einer geänderten Rechtslage bzw. abweichender Interpretation der bestehenden Gesetzeslage ändern, könnte dies zur Unzulässigkeit der Fortführung des Geschäfts, und/oder zu deutlichen Mehrkosten durch zusätzlichen Verwaltungsaufwand, Personalkosten und Beratungs- und Prüfungskosten führen, oder einen Wechsel der Rechtsform erzwingen.

Aufgrund komplexer steuerlicher Regelungen und einer möglichen abweichenden bzw. unterschiedlichen Auslegung durch die Steuerbehörden kann es zu einer von der vom Konzern erwarteten, abweichenden Besteuerung kommen, die eine Anpassung der erfassten latenten Steuern zur Folge haben könnte. Der Konzern bilanziert zum 30. Juni 2020 aktive latente Steuern in Höhe von 1.217 TEUR (31.12.2019: 1.244 TEUR) und passive latente Steuern in Höhe von 95 TEUR (31.12.2019: 235 TEUR). Hinsichtlich des Betrages von 1.122 TEUR (31.12.2019: 1.009 TEUR), um den die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen, besteht das Risiko, dass diese möglicherweise entwertet werden, wenn der Gesetzgeber die Regelungen zur Besteuerung von Gewinnen aus der Veräußerung von Kapitalgesellschaften ändert oder die Gesellschaft in Zukunft keine zur Verrechnung des Verlustvortrages verwendbaren steuerpflichtigen Gewinne erzielt.

Gesamteinschätzung zur Lage der Gesellschaft

Die Verbreitung des neuartigen Corona-Virus (SARS-CoV 2) wurde am 11.03.2020 als Pandemie eingestuft. Die daraus folgenden weltweiten Maßnahmen zur Eindämmung haben starke Einschränkungen für das öffentliche Leben und die Wirtschaft zur Folge.

Die GSG ist von den Auswirkungen nicht unmittelbar betroffen. Unmittelbare finanzielle Risiken für die GSG ergeben sich hieraus nicht.

Zusammenfassend sieht die Geschäftsführung der GSG ihre Gesellschaft insb. aufgrund der beschlossenen baldigen Fusion in einer sehr aussichtsreichen Lage.

Berlin, den 6. Oktober 2020

Für die geschäftsführende Komplementärin



Christoph Gerlinger

KONTAKT UND IMPRESSUM

IMPRESSUM

German Startups Group GmbH & Co. KGaA

Platz der Luftbrücke 4-6
12101 Berlin

Tel +49 (0)30-54908603
Fax +49 (0)30-54908604
E-Mail ir@german-startups.com